

Zukunft gestalten

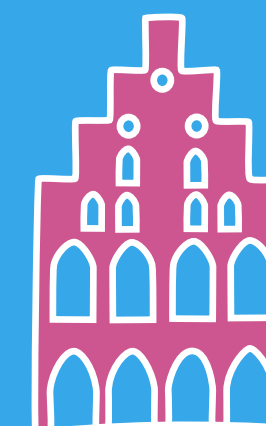
Geschäftsbericht 2010 – Stadtwerke Münster GmbH



Stadtwerke Münster – Ihr lokaler Partner für Energie und Mobilität

Als professioneller Dienstleister sind wir eine feste Größe in Münster und Umgebung. Wir beliefern unsere Kunden mit Strom, Wärme und Wasser und bringen die Menschen mit unseren Bussen sicher und pünktlich ans Ziel. Rund 50 Prozent des Strombedarfs der Domstadt erzeugen wir mit eigenen Anlagen klimaschonend vor Ort, z. B. in Kraft-Wärme-Kopplung auf Erdgasbasis im Heizkraftwerk am Hafen und mit erneuerbaren Energiequellen. Wir prüfen konsequent die Potenziale für den Ausbau umweltfreundlicher Energien und installieren vermehrt Windkraft- sowie Fotovoltaikanlagen. Für die Stadt Münster und für die heimische Wirtschaft sind wir ein starker Partner, denn wir tätigen unsere Investitionen vor Ort und engagieren uns für die Region. Die Stadtwerke Münster verstehen sich als langfristiger und nachhaltig agierender Wertschöpfungspartner vor Ort, dessen tägliche Motivation das Engagement für Münster und die Menschen dieser Stadt ist.

Auf den Fotos in diesem Geschäftsbericht sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Münster zu sehen.



Einfach. Näher. Dran.



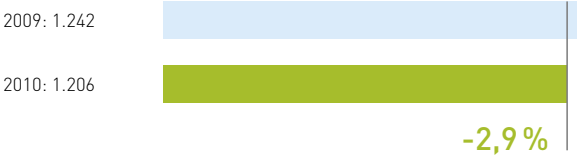
Stadtwerke Münster

Auf einen Blick

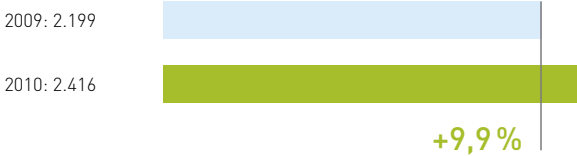
Stadtwerke Münster GmbH

		2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	T€	451.603	466.111	456.023	444.251	423.856
EBITDA ¹⁾	T€	61.726	56.223	41.454	62.615	66.701
EBIT ²⁾	T€	31.171	28.500	8.021	25.719	30.462
Jahresüberschuss	T€	11.750	10.100	850	6.770	15.760
Eigenkapitalquote ³⁾	%	36,3	35,4	34,8	32,8	33,1
Eigenkapitalrentabilität (EBIT-Basis) ⁴⁾	%	18,3	17,9	5,1	16,4	19,5
Rendite auf das langfristige Betriebskapital (EBIT-Basis) ⁵⁾	%	17,1	16,6	4,9	13,0	13,3
Cashflow (überschlägig) ⁶⁾	T€	40.060	56.618	32.884	46.160	65.259
Dynamischer Verschuldungsgrad ⁷⁾		4,5	2,9	5,4	4,5	3,2
Personalentwicklung	FTE ⁸⁾	919	929	958	966	1.005
Investitionen	T€	28.700	27.200	24.500	28.500	44.000
Lokale Wertschöpfung in Münster ⁹⁾	T€	74.311	78.292	65.623	73.161	77.504

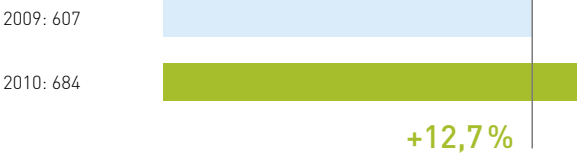
Stromabgabe in Mio. kWh



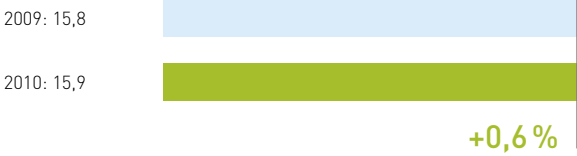
Gasabgabe in Mio. kWh



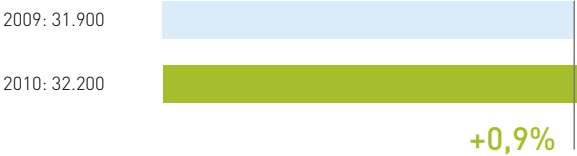
Fernwärmeabgabe in Mio. kWh



Wasserabgabe in Mio. m³



Fahrgastzahlen in T



¹⁾ EBITDA = Gesamtleistung + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - sonstige betriebliche Aufwendungen + Erträge aus Beteiligungen + Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - Aufwendungen aus Verlustübernahme
²⁾ EBIT = Gesamtleistung + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - Abschreibungen - sonstige betriebliche Aufwendungen + Erträge aus Beteiligungen + Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - Aufwendungen aus Verlustübernahme
³⁾ Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Gesamtkapital
⁴⁾ Eigenkapitalrentabilität (EBIT-Basis) = EBIT/Eigenkapital ohne Bilanzgewinn
⁵⁾ Rendite auf das langfristige Betriebskapital (EBIT-Basis) = EBIT/(Gesamtkapital - kurzfristige Verbindlichkeiten - sonstige Rückstellungen - liquide Mittel - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)
⁶⁾ Cashflow (überschlägig) = Jahresüberschuss + Abschreibungen +/- Rückstellungsveränderungen - Bilanzgewinn
⁷⁾ Dynamischer Verschuldungsgrad = (Gesamte Verbindlichkeiten + Rückstellungen + Bilanzgewinn - liquide Mittel)/Cashflow (überschlägig), entspricht der durchschnittlichen Rückzahlungsdauer sämtlicher Verbindlichkeiten in Jahren aus eigener Finanzkraft
⁸⁾ FTE: Fulltime Equivalents = in Vollzeitstellen umgerechnete Werte
⁹⁾ Lokale Wertschöpfung in Münster = Aufträge an die heimische Wirtschaft + Gewerbesteuer + Konzessionsabgabe + Sponsoring + Jahresüberschuss + Verlustausgleich ÖPNV (ohne Löhne und Gehälter)

Unsere fünf Geschäftsfelder

Energie- und Wasservertrieb

280.000 Münsteranerinnen und Münsteraner können sich jeden Tag darauf verlassen, dass wir ihnen Strom, Gas, Fernwärme und Wasser in erstklassiger Qualität und zu angemessenen Preisen liefern. Dabei bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Angebote vom zertifizierten Ökostrom über mehrjährige Gas-Festpreisprodukte bis hin zu günstigen Online-Tarifen.

Versorgungsnetze

5.504 km Netzlänge – und doch ganz nah. Über ein professionelles Management unseres Versorgungsnetzes stellen wir rund um die Uhr sicher, dass die Energie- und Wasserlieferung verlässlich funktioniert. Der parallele Netzbetrieb für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser aus einer Hand ermöglicht eine hochwirtschaftliche Unterhaltung der Netze. Ausfallzeiten sind in Münster die Ausnahme.

Erzeugung

Münster ist „Klimahauptstadt“ – dazu haben wir mit unserer modernen und umweltfreundlichen Energieerzeugung maßgeblich beigetragen. Der Betrieb unserer Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) am Hafen spart jedes Jahr ca. 200.000 Tonnen CO₂ ein. Darüber hinaus erzeugen wir mit über 30 Blockheizkraftwerken auch dezentral umweltfreundlich Strom und Wärme für unsere Kunden, sozusagen gleich nebenan.

Verkehr

Über 30 Millionen Fahrgäste pro Jahr können darauf setzen, dass wir sie mit unseren Bussen pünktlich zur Schule, zum Arbeitsplatz, zum Freizeitvergnügen oder einfach wieder nach Hause bringen. Eine hohe Taktichte und eine moderne Busflotte mit höchsten Umweltstandards sorgen dafür, dass unser Verkehrsangebot bei der regelmäßig stattfindenden bundesweiten Emnid-Umfrage immer wieder auf den vordersten Rängen landet.

Straßenbeleuchtung

Münster – im Lichte der Stadtwerke. Mit über 25.000 Leuchten im ganzen Stadtgebiet sorgen wir dafür, dass die Münsteranerinnen und Münsteraner auch nach Sonnenuntergang sicher ihren Weg finden und die Schönheit der Stadt erleben können. Moderne Kompaktleuchten reduzieren den Strombedarf und sorgen auch hier für einen umweltbewussten Umgang mit den kostbaren Energieressourcen.

Wir gestalten die Zukunft unserer Stadt

Seit über 100 Jahren sind wir als Unternehmen der Münsteraner ein verlässlicher kommunaler Partner für Energie und Mobilität. Eine so lange Zeit verbindet und verpflichtet zugleich. Unser Ziel ist es, unser Kerngeschäft mit modernen Ideen immer weiter zu verbessern und gleichzeitig innovative Geschäftsfelder zu erobern. Dabei richten wir unser Augenmerk auf den Umweltschutz, den Ausbau erneuerbarer Energien und die Schonung der natürlichen Ressourcen.

So haben wir im Jahr 2010 die größte Fotovoltaikanlage Münsters installiert und in Detmold zwei Windkraftanlagen in Betrieb genommen – nur drei unserer Anlagen, die zusammen eine Vielzahl von Haushalten mit umweltschonender Energie versorgen. Außerdem setzen wir uns für die Weiterentwicklung der Elektromobilität ein. Als Unternehmen, das Strom produziert und Menschen befördert, ist es für uns eine besondere Herausforderung, dieses Thema ins Rollen zu bringen. Inzwischen unterhalten wir sieben Elektromobile in unserem Fahrzeugpool, haben sieben Stromtankstellen in Münster installiert und arbeiten an weiteren möglichen Nutzungsmodellen für die Menschen vor Ort.

Inhalt

Überblick

Auf einen Blick	03	Finanz- und Vermögenslage	45
Unsere fünf Geschäftsfelder	04	Mitarbeiter	49
		Nachtragsbericht	51
		Chancen- und Risikobericht	53
		Prognosebericht	57

Unternehmen

Unsere Strategie 2020	15	Bilanz	62
Im Fokus: erneuerbare Energien und CO ₂ -Reduktion	17	Gewinn- und Verlustrechnung	65
Highlights 2010: wichtige Ereignisse	21	Anhang	66
		Entwicklung des Anlagevermögens	76
		Bericht des Aufsichtsrates	78

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen	28	Bestätigungsvermerk	80
Ertragslage	30	Organe der Gesellschaft	82
› Energie- und Wasservertrieb	33		
› Versorgungsnetze	37	Beteiligungsgesellschaften	83
› Erzeugung	39		
› Verkehr	41	Impressum	84
› Straßenbeleuchtung	43		





Management

Vorwort des Aufsichtsrates
Vorwort der Geschäftsführung

09
11



Stefan Weber, geboren 1973, ist seit September 2006 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Münster.

Vorwort des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist nicht gesagt, dass es besser wird, wenn es anders wird. Wenn es aber besser werden soll, muss es anders werden. Denn die Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Münster befinden sich in einem ständigen Wandel. Darauf hat sich das Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2010 vorbereitet.

Zukunftsweisende Strategie

So haben die Stadtwerke Münster im Jahr 2010 eine Strategie entwickelt, mit der sie aus heutiger Sicht den kommenden Risiken in der wirtschaftlichen Entwicklung begegnen können. Die Vorschläge zur Unternehmensentwicklung werden vom Aufsichtsrat, der sich in mehreren Klausurtagungen intensiv damit auseinandergesetzt hat, voll unterstützt.

Faires Angebot: der Gaspreisvergleich

Von besonderer Bedeutung war im abgelaufenen Geschäftsjahr das Gaspreisvergleichsangebot der Stadtwerke Münster an die Privatkunden mit Erdgas-Sonderverträgen. Nach Gesprächen mit der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hat auch diese den Stadtwerke-Kunden in Münster die Annahme des Angebots empfohlen. Der Aufsichtsrat hat die Diskussion um die Hintergründe und die Ausgestaltung intensiv begleitet und unterstützte das Vergleichsangebot ausdrücklich.

Die Absatzpreise haben die Stadtwerke konsequent an der Entwicklung der Bezugskosten ausgerichtet. So konnten erfreulicherweise Ende des Jahres die Strompreise (ohne Berücksichtigung der gesetzlich begründeten EEG-Umlage) leicht gesenkt werden. Bei Erdgas und Fernwärme waren hingegen aufgrund von Kostensteigerungen in den ölpreisgebundenen Bezugsverträgen im Herbst 2010 Preiserhöhungen erforderlich. Ebenso bedingte der Anstieg der Dieselpreise eine Erhöhung der ÖPNV-Tarife. Durch eine frühzeitige Preisabsicherung konnte diese aber auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Neubewertung Kraftwerksbeteiligung

Die Diskussion um die Unternehmensausrichtung bei der Energieerzeugung hat einen besonderen Stellenwert in der Arbeit des Aufsichtsrates eingenommen. Der ursprünglich ermittelte Ertragswert der Beteiligung am Gemeinschafts-Steinkohlekraftwerk „Gekko“ unterliegt nicht unerheblichen Risiken. Zu diesem Schluss kam die Überprüfung der langfristig prognostizierten Preisentwicklungen für Kohle, CO₂-Zertifikate und Strom vor dem Hintergrund einer immer stärker werdenden globalen Ausrichtung an regenerativen Erzeugungskonzepten und des im Jahr 2010 gefassten Beschlusses zur Laufzeitenverlängerung für Atomkraftwerke. Aus diesen Gründen entschied der Aufsichtsrat, den Verkauf der Beteiligung zu prüfen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Für den Aufsichtsrat
Stefan Weber
Vorsitzender

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die globale Energielandschaft befindet sich im Umbruch. Als Stadtwerke Münster wollen wir Lösungen auf die Frage bieten, wie unsere zukünftige Energieversorgung aussehen kann, und die Entwicklung aktiv mitgestalten. Entscheidende Schritte dazu sind wir im Geschäftsjahr 2010 gegangen. Geschäftsführung und Führungsteam haben gemeinsam eine Vision der Stadtwerke Münster bis in das Jahr 2020 hinein entwickelt und für den Weg dorthin eine handfeste Strategie festgelegt.

Grüne Energie für Münster

Ein wichtiger Baustein unserer Strategie und gleichzeitig schon seit Jahren Teil unseres Handelns ist der Ausbau erneuerbarer Energien. So sind im Jahr 2010 mit der Fotovoltaikanlage in Coerde und unserem Windpark in Detmold zwei große regenerative Anlagen ans Netz gegangen. Zudem haben wir über unsere 2010 vollzogene Beteiligung an Green Gecco den Bau weiterer Anlagen initiiert. Wichtig ist uns auch, dass unsere Kunden direkt erneuerbare Energien unterstützen können: über die Nutzung unserer Ökoenergietarife und über Bürgerbeteiligungsmodelle an unseren Anlagen.

Maxime Kundenorientierung

Kundenorientierung war für uns im vergangenen Geschäftsjahr ein wichtiger Treiber und wird es auch weiter bleiben. Als eine Preisanpassungsklausel in unseren Verträgen gerichtlich nachträglich für unwirksam erklärt wurde, haben wir – in enger Abstimmung mit der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen – den betroffenen Erdgaskunden ein Vergleichsangebot gemacht, das auf viel Zustimmung gestoßen ist. Auch im Bereich Verkehr ist es uns gelungen, unseren Kunden gute Angebote zu machen: Die Abo-Zahlen sind deutlich gestiegen und das neu eingeführte Schülerticket GoCard-Abo wurde sehr gut angenommen. Den schneereichen Winter 2010 haben unsere Busfahrerinnen und Busfahrer bestens gemeistert und die Fahrgäste sicher ans Ziel gebracht.

Investitionen für Versorgungssicherheit

Auch bei den Energiepreisen möchten wir für unsere Kunden das Bestmögliche erreichen: So konnten wir die Strompreise im Winter 2010 leicht senken. Keinen Einfluss haben wir hingegen auf die staatlich verordneten Belastungen wie die EEG-Umlage und mussten deren Erhöhung Anfang 2010 an unsere Kunden weitergeben. Um den Energieeinkauf zu optimieren, haben wir mit unserer Abteilung Energiewirtschaft unser eigenes Know-how verstärkt. Und nicht zuletzt lag unser Augenmerk 2010 darauf, mit Investitionen in unsere Technik, wie zum Beispiel in das Umspannwerk Hilstrup, die Versorgungssicherheit auf sehr hohem Niveau zu gewährleisten.

Als kommunales Unternehmen mit dem Anspruch, „einfach näher dran“ zu sein, fühlen wir uns dem Standort Münster eng verbunden. Mit unserer Wirtschaftskraft und unseren Aufträgen an die heimische Wirtschaft, aber auch mit unseren Sponsoringaktivitäten oder unserem Service vor Ort haben wir auch 2010 unseren Beitrag für Münster geleistet.

Dr. Henning Müller-Tengelmann
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Andreas Hoffknecht
Technischer Geschäftsführer

Dr. Henning Müller-Tengelmann (rechts im Bild) studierte Betriebswirtschaftslehre in München. Er war u. a. als Mitglied der Geschäftsleitung der Electrabel Deutschland AG tätig und ist seit April 2008 kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Münster.

Der Physiker Dr. Andreas Hoffknecht (links im Bild) ist seit Dezember 2009 technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Münster. Zuvor war er u. a. als Berater bei A.T. Kearney und als Bereichsleiter Technik bei den Stadtwerken Osnabrück tätig.





Unternehmen

Unsere Strategie 2020	15
Im Fokus: erneuerbare Energien und CO ₂ -Reduktion	17
Highlights 2010: wichtige Ereignisse	21

Unsere Strategie 2020

Als zukunftsorientiertes Unternehmen haben die Stadtwerke Münster eine klare Vision für die nächsten Jahre. Für das neue Jahrzehnt haben wir eine Strategie festgelegt, die das gut aufgestellte Unternehmen zugleich wirtschaftlich absichert und mit modernen Ideen weiter voranbringt.

Modern.
Wirtschaftlich.
Nachhaltig.

1 Infrastruktur aus einer Hand – die Stadtwerke Münster werden ihr Angebot in der Region Münsterland weiter ausbauen.

- › In Zukunft werden die Stadtwerke Münster ihr Know-how im Bereich Versorgungsnetze auch über die Grenzen von Münster hinaus anbieten. Sie sind erfahrener lokaler Partner für eine „Rekommunalisierung“ der Energienetze.
- › Das Unternehmen nutzt so die Chance, im Kerngeschäft organisch und rentabel zu wachsen.
- › Die Stadtwerke Münster stehen in Münster und Umgebung als erfahrener lokaler Partner für weitere Infrastrukturaufgaben zur Verfügung.

2 Wir entwickeln für unsere Kunden innovative kommunale Mehrwertdienste, mit denen wir uns vom Wettbewerb deutlich abgrenzen.

- › Als Teil dieser Stadt kennen wir unsere Kunden sehr genau. Ihre Bedürfnisse sind für uns Maßstab allen Handelns.
- › Das Unternehmen wird seine Angebote verstärkt mit städtischen Leistungen und denen ausgewählter ortsansässiger Unternehmer verknüpfen.
- › Mit der Einführung einer innovativen elektronischen Kundenkarte bieten die Stadtwerke Münster ihren Kunden noch mehr Komfort.

3 Die Stadtwerke Münster werden eine nachhaltige CO₂-Senkung sowie einen massiven Ausbau erneuerbarer Energien in und außerhalb von Münster vorantreiben.

- › Bei all unseren Aktivitäten liegt der Fokus auf Umweltschutz und dem schonenden Umgang mit den Energieressourcen.
- › Die Stadtwerke Münster forcieren den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung durch Fotovoltaik- und Windkraftanlagen.
- › Die Stadtwerke Münster möchten bis 2020 den Busanteil am gesamten Verkehrsaufkommen der Stadt auf mindestens 12 Prozent steigern.

2020

Im Fokus: erneuerbare Energien und CO₂-Reduktion

Der Schutz unserer Umwelt ist uns sehr wichtig. Seit Jahren trägt das Heizkraftwerk mit der Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) am Hafen dazu bei, große Mengen an CO₂ einzusparen. Unsere Blockheizkraftwerke arbeiten ebenfalls mit umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung – dabei wird die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme als Fernwärme weitergegeben und genutzt. Und auch mit unserem Engagement für erneuerbare Energien machen wir deutlich, dass uns die Lebensqualität unserer Stadt am Herzen liegt.

Für eine umweltfreundliche Energieerzeugung sind wir in vielen Sparten aktiv:

- › Unser Ziel ist es, unsere Energieerzeugung mithilfe umwelteffizienter Technologien in naher Zukunft zu verdoppeln. So können wir unsere CO₂-Bilanz erheblich verbessern.
- › Wir beabsichtigen, bis zum Jahr 2020 den Anteil eigener regenerativer Erzeugung von derzeit 2 Prozent auf 20 Prozent unseres Stromabsatzvolumens zu erhöhen.
- › Ende 2010 haben wir Münsters größte Fotovoltaikanlage errichtet. Zudem haben wir zwei neue Windkraftanlagen in Betrieb genommen, die seit Januar 2011 zu einer umweltfreundlichen Erzeugungsbilanz beitragen.
- › Jährlich nutzen über 32 Millionen Fahrgäste unser Busnetz. Damit reduzieren wir den Pkw-Verkehr und tragen dazu bei, dass die Pro-Kopf-Emission an CO₂ reduziert wird.

20 %

Zielgröße Anteil erneuerbarer Energien an eigener Stromerzeugung.

Über 30

Blockheizkraftwerke im Stadtgebiet.

50 %

des Strombedarfs Münsters erzeugt die GuD-Anlage am Hafen.

32,2 Mio.

Fahrgäste jährlich.

Ökostrom mit Heimat

Energie aus Sonne, Wasser oder Wind ist ein geniales Geschenk der Natur. Die Stadtwerke Münster setzen sich bereits seit 20 Jahren und mittlerweile in großem Umfang für die Nutzung erneuerbarer Energien ein und möchten dieses Engagement weiter verstärken. Die Vorteile von regenerativen Energien sind evident: Fossile Ressourcen werden geschont, der CO₂-Ausstoß ist minimal. Auch unsere Kunden haben ein starkes Bewusstsein für umweltschonende Energie und die Nachfrage steigt stetig. So ist es unser erklärtes Ziel, unsere Ökostromproduktion kontinuierlich auszubauen.

Fotovoltaikanlage Coerde

Ende 2010 haben die Stadtwerke Münster ihr bisher größtes Fotovoltaikprojekt realisiert. Zusammen mit den Abfallwirtschaftsbetrieben hat unsere Tochtergesellschaft Stadtwerke Münster Neue Energie auf einer renaturierten Fläche der Deponie im Stadtteil Coerde eine Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von 1.100 Kilowatt errichtet. Etwa 250 Haushalte können wir von nun an jedes Jahr komplett mit Strom aus dieser Anlage versorgen.

Bürgerbeteiligungsmodelle

Umweltbewusste Kunden können direkt vom Einsatz regenerativer Energien profitieren. Über den Kauf von Genussrechten ist es möglich, sich an unterschiedlichen regenerativen Anlagen zu beteiligen, zum Beispiel an Fotovoltaikanlagen auf Schuldächern in Münster. Die Genussrechteinhaber erhalten Zinsen auf ihr eingesetztes Kapital, die je nach Output der Anlage über eine garantierte Größe hinaus steigen. Im Jahr 2010 haben wir gleich vier solcher Beteiligungsmodelle aufgelegt, auf die unsere Kunden mit großem Interesse reagierten.

250

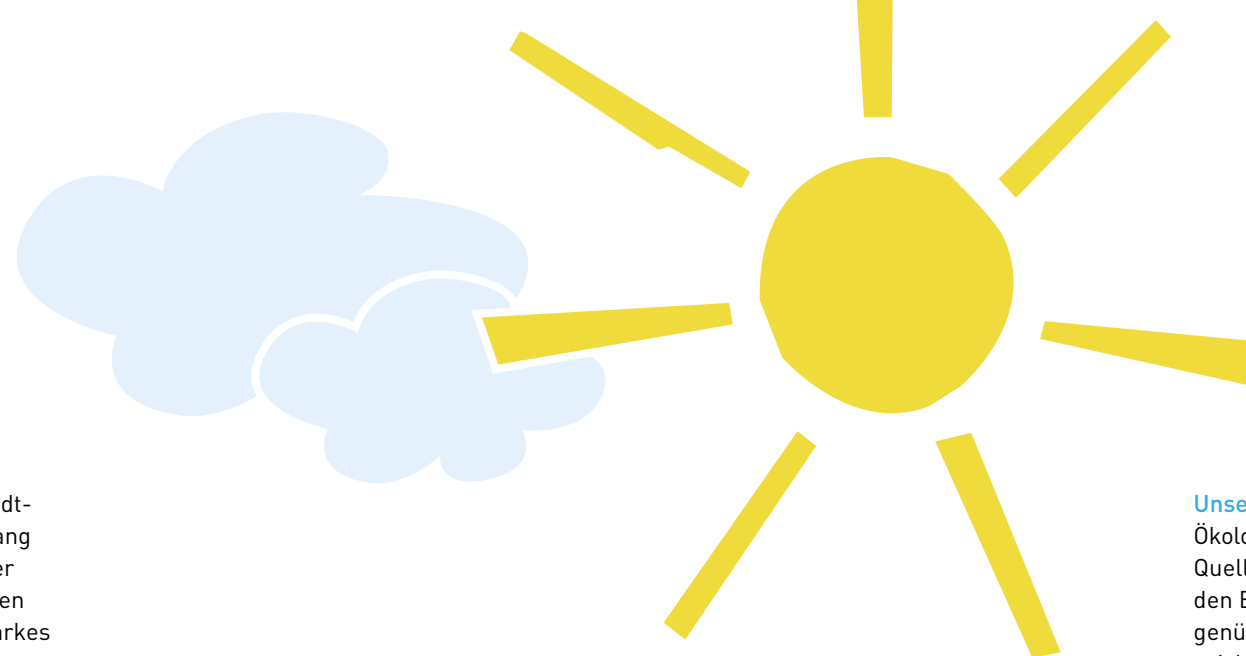
Haushalte kann die Anlage Coerde mit Strom versorgen.

100 %

unseres Ökostroms stammen aus regenerativen Quellen.

6.700

Tonnen CO₂ sparen unsere Windanlagen in Detmold ein.



Unsere Klimaschutzpakete Münster:natürlich

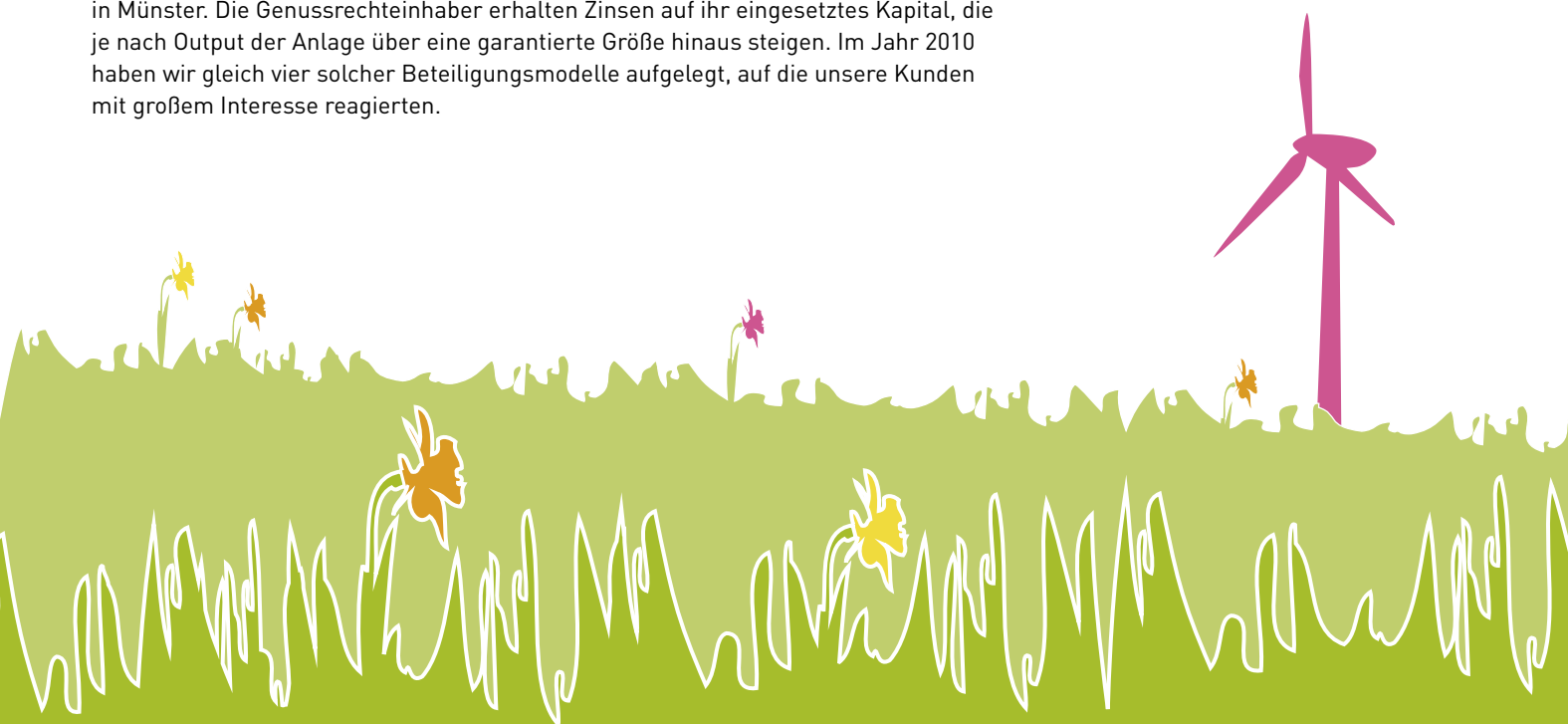
Ökologisch, regional, zertifiziert: Unser Ökostrom wird zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen gewonnen. Außerdem fließt je ein Cent pro verbrauchter Kilowattstunde in den Bau neuer Ökostromanlagen vor Ort – ein Angebot, das anspruchsvollen Kriterien genügt und daher mit dem Goldenen Zertifikat von Grüner Strom Label e.V. ausgezeichnet ist.

Auch mit unserem Erdgas-Klimaschutzpaket können Kunden die Klimabilanz ihres Haushalts verbessern. Denn für jede verbrauchte Kilowattstunde Erdgas werden 0,21 Cent in ein Klimaschutzprojekt auf der Insel Cat Ba in Vietnam investiert. Das schützt den dortigen Regenwald, der hohe Mengen an CO₂ bindet, vor Abholzung und unter dem Strich wird die globale Klimabilanz ein Stück weit neutralisiert.

Energiepark Detmold

Mit dem Blick für das technisch Machbare und das wirtschaftlich Sinnvolle realisieren die Stadtwerke Münster ihre Windkraftinvestitionen dort, wo der Wind ordentlich bläst. Denn Strom soll für unsere Kunden erschwinglich bleiben. Ein Beispiel ist unser Energiepark Detmold, den wir im Jahr 2010 erfolgreich entwickelt haben und der seit Anfang 2011 mit zwei modernen Windkraftanlagen „am Netz“ ist.

Die Windenergie sehen wir als Schlüsseltechnologie für den langfristigen Aufbau einer regenerativen Erzeugungswelt in Deutschland. Mit unserer neuen Anlage am Detmolder Mönkeberg haben wir dazu einen wichtigen Meilenstein gesetzt. Die beiden Windräder haben eine Leistung von zusammen 4.000 Kilowatt, versorgen jährlich 2.500 Haushalte mit regenerativem Strom und sparen zugleich jedes Jahr 6.700 Tonnen CO₂ ein.



2010

Winterbetrieb erfolgreich gemeistert.

1

Über 90 %

der betroffenen Kunden
haben unser Vergleichs-
angebot angenommen.

Highlights

2010

Highlights 2010

Faires Angebot bei den Gaspreisen

Zufriedene Kunden sind unser Gradmesser. Wir setzen alles daran, unser Angebot immer weiter auf ihre Bedürfnisse zuzuschneiden. Auch mit unserem Vergleichsangebot in Sachen Erdgas haben wir erneut Kundenfreundlichkeit gezeigt und wurden von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen im letzten Jahr explizit gelobt. Was war passiert? In einem Urteil vom 15. Juli 2009 hatte der BGH erstmals Hinweise gegeben, wie eine wirksame Preisanpassungsklausel aussehen kann. Die Klausel, die die Stadtwerke in ihren älteren Erdgas-Sonderabkommen mit Verbrauchern bis zum 31. August 2008 verwendet haben, hat das Landgericht Dortmund für unwirksam erklärt. Deshalb haben wir den Kunden, die im Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis 31. August 2008 ein Erdgas-Sonderabkommen mit uns hatten, eine Auszahlung in Höhe von 1,32 Cent pro Kilowattstunde angeboten (auf Basis des durchschnittlichen Jahresverbrauchs vor dem 31. August 2008). Ein Entgegenkommen, das sowohl bei den Kunden als auch in der Öffentlichkeit Anerkennung gefunden hat – 90 Prozent aller Kunden haben das Angebot angenommen.

Gekko-Beteiligung neu bewertet

Vor fünf Jahren haben die Stadtwerke Münster entschieden, sich mit kommunalen Partnern am Bau eines Steinkohlekraftwerkes namens „Gekko“ in Hamm zu beteiligen. Unter den damaligen Rahmenbedingungen eine vernünftige Entscheidung. Inzwischen haben sich diese jedoch gravierend verändert. Im Herbst 2010 haben wir deshalb unser Gekko-Engagement neu überprüft. Die Ergebnisse haben uns dazu bewogen, den Verkaufsprozess für unsere Beteiligung am Kraftwerk vorzubereiten. Hinzu kommt die traurige Aktualität des Atomunfalls in Japan vom März 2011. Nicht nur unsere Kunden haben mit einer gesteigerten Nachfrage nach Ökostrom reagiert, auch auf politischer Ebene hat das Thema erneuerbare Energien erhebliche Schubkraft gewonnen. Eine stärkere Konzentration auf regenerative Anlagen entspricht auch unserer Überzeugung. Unsere Kunden können sicher sein, dass die Stadtwerke Münster die Signale der Vergangenheit und die jüngsten Entwicklungen wahrgenommen haben und am Umbau unserer Energielandschaft aktiv mitwirken möchten.

Mobilität trotz Schnee und Eis

Der Winter 2010/2011 bedeutete für viele Münsteraner die Wiederentdeckung der Langsamkeit. Dicke Schnee- und Eisschichten auf den Straßen der Stadt brachten den Verkehr weitgehend zum Erliegen. Die Vorräte an Streusalz waren in ganz Deutschland knapp und auch in Münster nahezu erschöpft. Und doch mussten die Münsteraner irgendwie die Dinge des täglichen Lebens erledigen. Die Busfahrerinnen und Busfahrer der Stadtwerke Münster ermöglichten in diesen Wochen die Mobilität der Menschen und brachten sie sicher ans Ziel. Mit Geduld und sicherer Hand steuerten sie die Busse über die eisigen Straßen der Stadt. Es gab einen echten „Run“ auf das Transportmittel Bus.

Hauptabteilung Energiewirtschaft ermöglicht mehr Wettbewerbsfähigkeit

Um beim Energiehandel so wirtschaftlich und flexibel wie möglich zu sein, haben die Stadtwerke Münster die Hauptabteilung Energiewirtschaft im letzten Jahr neu aufgestellt. Zu ihren Aufgaben gehört auch der eigenständige Einkauf von Strom und Erdgas. Die Stadtwerke erzeugen rund 50 Prozent des Strombedarfs der Domstadt selbst, der Rest wird von anderen Unternehmen erworben. Indem wir selbst entscheiden, zu welchem Zeitpunkt welche Mengen zu welchen Konditionen gekauft werden, ist es möglich, Preissteigerungen abzufedern und die Kunden von sinkenden Kosten profitieren zu lassen. Auf der anderen Seite können wir auch unseren eigenen Strom optimal vermarkten. Überhaupt möglich ist dies durch den freien und zunehmend internationalen Handel mit Energie. An den Energiebörsen wie der EEX in Leipzig und im Großhandel tummeln sich inzwischen viele Anbieter und Kunden. Dabei ist kein spekulativer Handel erlaubt – das stellen unsere Risikorichtlinien sicher.

Aktion „60 plus“ für mehr Mobilität im Alter

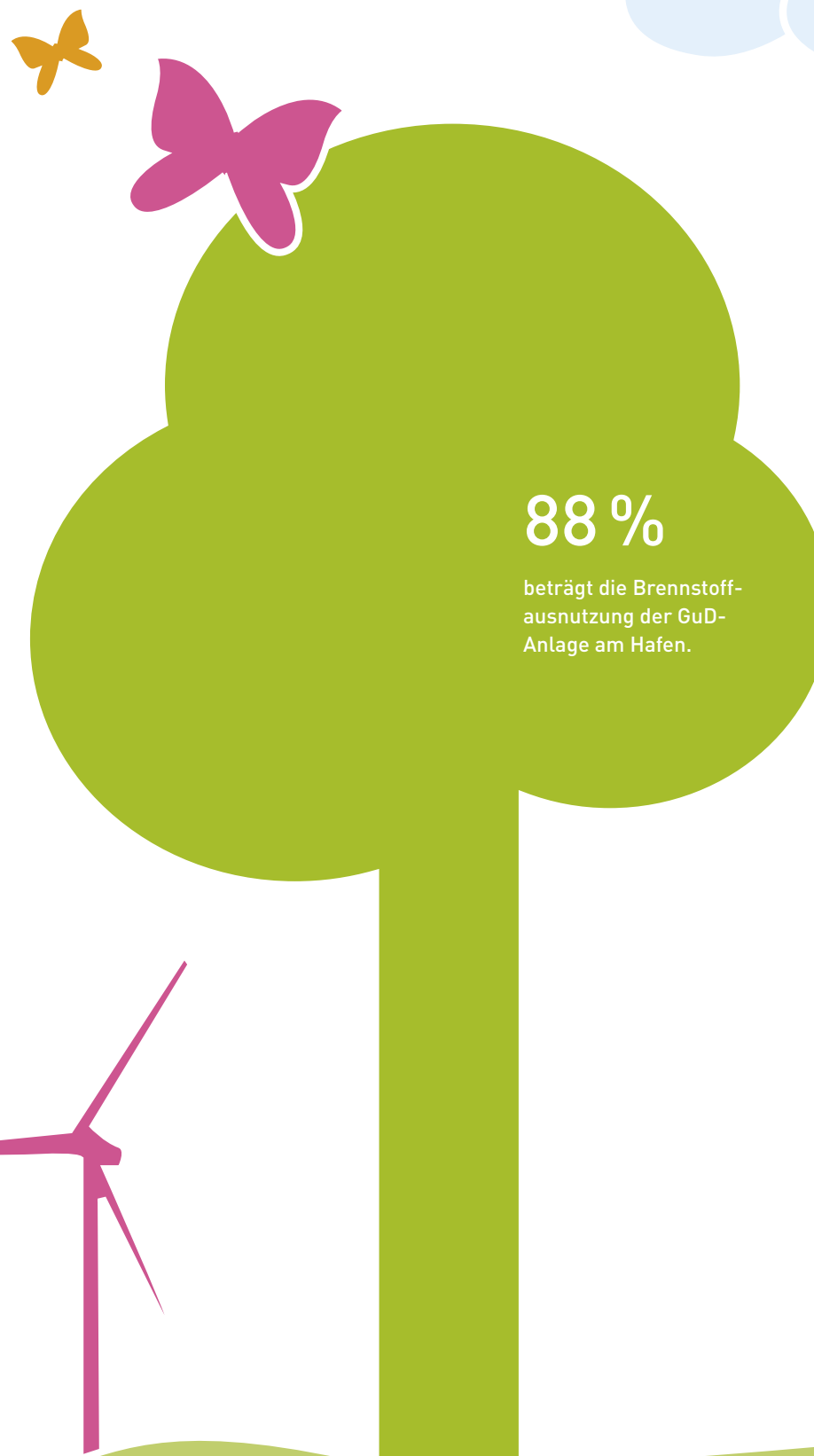
Mobilität bedeutet Lebensqualität – auch für Menschen jenseits der 60. Deshalb haben sich die Stadtwerke in 2010 mit dem Thema beschäftigt, wie auch sogenannte Best Ager in Bewegung bleiben können. Das Unternehmen startete die Aktion „60 plus auf dem Sofa“ – und lud in die Münster Arkaden ein. In einer gemütlichen Sofa-Landschaft hatten Menschen in der zweiten Lebenshälfte die Möglichkeit, all das zur Sprache zu bringen, was sie beschäftigt, und zu erklären, wie sie sich körperliche sowie geistige Mobilität vorstellen. Dazu gab es Lesungen und Diskussionen mit bekannten Münsteraner Persönlichkeiten. Im Anschluss konnten sich Besucher, die mit dem Bus unterwegs waren, die Einkäufe von freundlichen Helfern zur nächsten Haltestelle tragen lassen. Übrigens: Seit zwei Jahren leisten die Stadtwerke Münster noch einen Beitrag zur Beweglichkeit im Alter. Das Unternehmen entwickelte das 60plusAbo, mit dem Menschen jenseits der 60 für geringes Geld öffentliche Verkehrsmittel in der ganzen Region nutzen können. Ein Angebot, das rege nachgefragt wird.

**14 %**

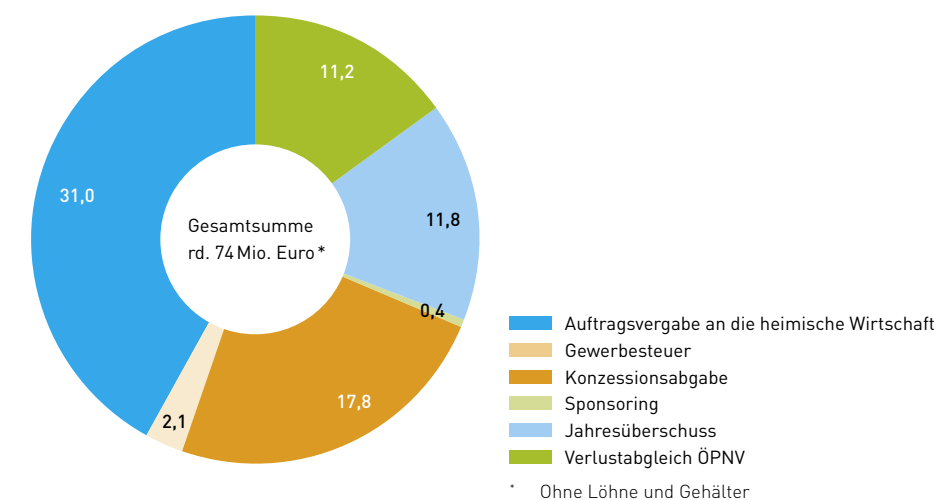
Anstieg unserer Abonnenten-
zahlen im Verkehrsbereich.

Wir sind bestrebt, innerhalb des zur Verfügung stehenden Spektrums so günstig wie möglich zu kaufen und damit Vorteile für unser Unternehmen und damit auch für unsere Kunden zu erzielen.“

(Hilmar Kahnt, Hauptabteilungsleiter Energiewirtschaft)

**Ein neues Umspannwerk sichert die Stromversorgung im Süden von Münster**

Vorausschauend geplant – technisch hochmodern umgesetzt: Ende letzten Jahres haben die Stadtwerke das Umspannwerk Münster-Hiltrup ans Netz gebracht. Es ist das Zehnte seiner Art in Münster und wurde für rund 3 Mio. Euro errichtet. Nötig geworden war der Bau des neuen Umspannwerkes aufgrund des steigenden Energiebedarfs in Münsters Süden. Hier entstanden etliche Neubaugebiete sowie ein großer Gewerbepark. Doch die Planer der Stadtwerke hatten diese Entwicklung vorausgesehen und das Gelände Hansestraße 50 Schritt für Schritt für das neue Umspannwerk vorbereitet. Und was genau macht ein Umspannwerk? Es sorgt für die Verbindung unterschiedlicher Spannungsebenen. Denn wenn die Energie vom Kraftwerk kommt, wird sie zunächst über Hochspannungsnetze mit 380, 220 oder 110 Kilovolt transportiert. Im Umspannwerk wird die elektrische Energie über das 10-Kilovolt-Mittelspannungsnetz in der Stadt verteilt und kommt dann aus unseren Steckdosen.

Lokale Wertschöpfung der Stadtwerke Münster 2010 in Mio. Euro**110.000 Volt**

sind mit dem Umspannwerk
Hiltrup ans Netz gegangen.



Die Stadtwerke Münster haben ihre Organisationsstrukturen optimiert und Bereiche neu gebündelt. Gemeinsam zieht die neue Führungsmannschaft an einem Strang.

Generationswechsel in der ersten Führungsebene

Über viele Jahre prägten sie die Geschicke der Stadtwerke Münster, doch im Jahr 2010 ging ihre Ära zu Ende: Vier Prokuristen und Hauptabteilungsleiter verabschiedeten sich in den verdienten Ruhestand. Die Geschäftsführung mit Dr. Henning Müller-Tengelmann und Dr. Andreas Hoffknecht nutzte diesen Wechsel für eine moderne, auf die Zukunft ausgerichtete Neuorganisation der Unternehmensstruktur:

- › Die beiden Hauptabteilungen Planung und Bau Netze sowie Betrieb Netze wurden zu einer Hauptabteilung unter der Leitung von Ulrich Karl zusammengelegt. Hier wird der komplette technische Netzservice mit Wartung, Inspektion und Instandsetzung sämtlicher Versorgungsnetze und der Straßenbeleuchtung abgewickelt.
- › Der Bereich Kaufmännische Dienste, Personal sowie der Stabsbereich Controlling und IT fusionierten zur neuen Hauptabteilung Kaufmännische Services, Personal & IT unter der Leitung von Dr. Thomas Haiber. Hier konzentriert sich die Verantwortung für die internen Services mit Finanzierung, Einkauf, Personalmanagement, Controlling und Reporting sowie IT-Management und für das Rechnungswesen und die Bilanzierung.
- › Der Bereich Energiewirtschaft wurde in einer neuen Hauptabteilung unter der Leitung von Hilmar Kahnt gebündelt. Diese untergliedert sich in die Funktionen „Projekte und Grundsatzfragen“ und „Portfoliomanagement“. Das Team „Projekte und Grundsatzfragen“ entwickelt und bewertet energiewirtschaftliche Projekte gemeinsam mit den Kollegen aus der Energieerzeugung. In 2010 z. B. wurden zahlreiche Windenergie- und Biomasseprojekte auf Herz und Nieren geprüft und je nach Ergebnis zur Durchführung empfohlen oder auch nicht. Das Team „Portfoliomanagement“ kümmert sich um den Einkauf von Strom und Gas sowie die Vermarktung der eigenen Stromerzeugung.

Die erfolgreiche Arbeit der neuen Hauptabteilungen zeigt heute, wie sinnvoll der Umbau der Unternehmensorganisation war. Die neue Führungsmannschaft ist inzwischen gut aufeinander eingespielt. Durch den gemeinsamen Neustart ist eine positive Aufbruchstimmung entstanden, mit der die Führung der Stadtwerke Münster den Herausforderungen der Zukunft voller Optimismus entgegenseht.

Bündelung interner Services in einer Hauptabteilung.

Kompletter technischer Netzservice in einer Hauptabteilung.

Hauptabteilung Energiewirtschaft hat 2010 zahlreiche Erneuerbare-Energien-Projekte geprüft.



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen	28
Ertragslage	30
› Energie- und Wasservertrieb	33
› Versorgungsnetze	37
› Erzeugung	39
› Verkehr	41
› Straßenbeleuchtung	43
Finanz- und Vermögenslage	45
Mitarbeiter	49
Nachtragsbericht	51
Chancen- und Risikobericht	53
Prognosebericht	57

Durch Rundung können sich bei den Zahlen Abweichungen ergeben.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Münster sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster das Unternehmen zur Versorgung der Bürger mit Energie und Wasser, für den öffentlichen Personennahverkehr und für weitere kommunale Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke gliedert sich in die fünf Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung, Verkehr und Straßenbeleuchtung.

Im Vergleich zu den Geschäftsberichten der Vorjahre hat dieser Lagebericht eine neue Struktur. Diese orientiert sich nicht mehr an Sparten, sondern an Geschäftsfeldern und entspricht damit den veränderten betrieblichen Strukturen und Gegebenheiten.

Unternehmensstrategie

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Stadtwerke Münster wird in den kommenden Geschäftsjahren wesentlich geprägt werden durch den Wegfall der KWK-Förderung für die GuD-Anlage am Standort Heizkraftwerk Hafen ab 2011, durch die Anreizregulierung für die Strom- und Gasnetze sowie durch eine weitere Intensivierung des Wettbewerbs im Strom- und insbesondere im Gasmarkt als einem Teil des Wärmemarktes. Vor diesem Hintergrund haben die Stadtwerke Münster im Jahr 2010 die Strategie 2020 mit drei Kerninhalten entwickelt:

- › Die Stadtwerke Münster sind der umfassende Infrastrukturdienstleister in der Region Münsterland.
- › Unseren Kunden bieten wir innovative kommunale Mehrwertdienste, mit denen wir uns vom Wettbewerb deutlich abgrenzen.
- › Die Stadtwerke Münster werden eine nachhaltige CO₂-Senkung sowie einen massiven Ausbau erneuerbarer Energien in und außerhalb von Münster vorantreiben.

Der Lagebericht weist eine neue Struktur auf. Er orientiert sich an unseren fünf Geschäftsfeldern.

Für diese drei Kerninhalte der Strategie wurden entsprechende Maßnahmen und Projekte identifiziert und in einen langfristigen Geschäftsplan überführt. Auf der Basis dieses Geschäftsplans erwarten wir, trotz der negativen energiewirtschaftlichen Entwicklungen, mittelfristig wieder das Ergebnisniveau der vergangenen drei bis fünf Jahre zu erreichen. In der Anlaufphase der Projekte und Maßnahmen werden jedoch zunächst Ergebnismrückgänge durch Finanzierungs- und Ingangsetzungsaufwendungen zu verzeichnen sein. Die einzelnen zur Umsetzung der Strategie relevanten Projekte werden jeweils einer intensiven Wirtschaftlichkeitsprüfung unterzogen und nur bei positiver Prognose realisiert.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 haben sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland deutlicher erholt als zunächst erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt ist real um 3,6 Prozent gestiegen. Neben kräftigen Impulsen von der Exportseite hat die sehr robuste Binnenkonjunktur zu diesem Wachstum beigetragen. Der Auftragseingang der Industrie konnte sich in nahezu allen Bereichen spürbar erholen. Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hatte einen stabilisierenden Einfluss auf das weiterhin positive Konsumentenverhalten.

Die konjunkturelle Lage wirkt sich nur im begrenzten Maße auf die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster aus.

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist allerdings stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Industriekunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der bundesdeutschen Konjunktorentwicklung.

800.000 kWh/a

CO₂-freien Strom erzeugt unsere Windkraftanlage in Nienberge seit 2002.



Ertragslage

Überblick über den Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 11,8 Mio. Euro übertrifft das Vorjahresergebnis um 16 Prozent. Diese Entwicklung wurde vor allem durch eine differenzierte Preisentwicklung auf den Energiemärkten, die positive wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsfeld Verkehr sowie die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften beeinflusst.

Die Umsatzerlöse sanken – unter anderem infolge von Preissenkungsmaßnahmen – um 15,3 Mio. Euro (-3,1 Prozent) auf 483,7 Mio. Euro. Nach Abzug der Energiesteuern von 32,1 Mio. Euro ergaben sich bereinigte Umsatzerlöse in Höhe von 451,6 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 110,6 Mio. Euro um 20,1 Mio. Euro (+22,2 Prozent) über dem Wert des vergangenen Geschäftsjahres. Ursachen für die Entwicklung sind insbesondere die Erträge aus der Zuschreibung zu den Buchwerten der Gebäude des zentralen Betriebsgeländes sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand ging um 7,1 Mio. Euro (-1,8 Prozent) auf 398,4 Mio. Euro zurück. Neben anderen Effekten haben sich rückläufige Bezugsmengen ausgewirkt.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2010 um 4,7 Mio. Euro (+7,8 Prozent) auf 65,0 Mio. Euro gestiegen. Infolge der rückläufigen Mitarbeiterzahl und einer gemäßigten Tarifentwicklung konnten im Bereich der laufenden operativen Personalaufwendungen Einsparungen von ca. 2 Prozent erzielt werden. Dieser positiven Entwicklung standen jedoch Belastungen gegenüber. Diese ergaben sich aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für Altersteilzeit und Deputate sowie insbesondere für Risiken aus einer möglichen Unterdeckung der betrieblichen Altersversorgung und damit sich möglicherweise ergebenden Ausgleichsforderungen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen stiegen um 10,2 Prozent oder 2,8 Mio. Euro auf 30,6 Mio. Euro. Diese im Wirtschaftsplan nicht enthaltene Steigerung ergibt sich aus der gestiegenen Bemessungsgrundlage für die planmäßigen Abschreibungen nach der Zuschreibung auf die Gebäude des zentralen Betriebsgeländes.

Im Bereich der laufenden operativen Personalaufwendungen konnten Einsparungen von ca. 2 % erzielt werden.

Die Umstellung auf das neue Handelsrecht nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wirkte sich ergebnisbelastend aus.

Das Ergebnis kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 1,0 Mio. Euro (-2,1 Prozent) auf 45,9 Mio. Euro leicht zurück. Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 17,8 Mio. Euro wurde voll erwirtschaftet.

Das Finanzergebnis ging um 4,7 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro zurück. Wesentliche Faktoren hierfür waren – neben der geringeren Ergebnisabführung der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft, deren Ergebnis des vorherigen Geschäftsjahres durch einen Sondereffekt geprägt war – insbesondere Aufwendungen aus der nach neuem Handelsrecht notwendigen Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro sowie die gestiegene Verlustübernahme aus der Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 27,7 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro (+6,2 Prozent) über dem Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres.

Neben der Steuerlast von insgesamt 14,5 Mio. Euro wirkte sich im Geschäftsjahr 2010 die Umstellung auf das neue Handelsrecht nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebnisbelastend aus. Die mit dem BilMoG verbundene Neubewertung von Rückstellungen spiegelt sich im außerordentlichen Ergebnis wider. Dennoch übertrifft auch das Nachsteuerergebnis mit 11,75 Mio. Euro den Vorjahreswert von 10,1 Mio. Euro.

Das Gesamtergebnis kann damit insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden, ist allerdings wesentlich durch die Erträge aus der Zuschreibung zu den Gebäuden unseres zentralen Betriebsgeländes geprägt.



11,8 Mio. €
Jahresüberschuss 2010.

61,7 Mio. €
EBITDA 2010.

451,6 Mio. €
bereinigte Umsatzerlöse 2010.

Energie- und Wasservertrieb

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb war im Geschäftsjahr 2010 durch eine sehr uneinheitliche Absatzentwicklung gekennzeichnet. Im Wärmemarkt (Gas- und Wärmevertrieb) ergaben sich deutliche Absatzsteigerungen, während beim Strom eine geringere Menge als im Vorjahr abgesetzt wurde. Der Wasserabsatz konnte nach langen Jahren leicht rückläufiger Mengen erstmals wieder leicht gesteigert werden.

Im Segment Geschäftskunden ging der Stromabsatz zurück. Bei den Privatkunden konnte die Absatzmenge nahezu konstant gehalten werden.

Der **Stromvertrieb** musste im Segment Geschäftskunden einen Rückgang der Absatzmenge hinnehmen. Im Segment Privatkunden konnte aufgrund der moderaten Preispolitik die Absatzmenge nahezu konstant gehalten werden. Die gesamte Absatzmenge sank gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,9 Prozent. Im Februar mussten wir in unseren Preisen vertragsgemäß Belastungen aus der gestiegenen bundesweiten EEG-Umlage zur Förderung regenerativer Energien in Höhe von 1,0 ct/kWh an unsere Kunden weitergeben, konnten allerdings zum November 2010 auch aufgrund leicht gesunkener Beschaffungskosten eine Preissenkung um 0,2 ct/kWh für unsere Privatkunden durchführen. Insgesamt resultierte aus den Preisbewegungen des Jahres ein Anstieg der Stromerlöse in 2010 gegenüber dem Vorjahr um rd. 2 Prozent auf 172,3 Mio. Euro.

Stromabgabe in Mio. kWh 2009 bis 2010



Umsatzerlöse Strom in Mio. Euro 2009 bis 2010



Sehr positiv hat sich im Geschäftsjahr 2010 unser Ökostromprodukt Münster:natürlich entwickelt. Der Absatz stieg um 38 Prozent auf 35 Mio. kWh. Unter den neu gewonnenen Kunden sind auch mehrere große, namhafte Münsteraner Geschäftskunden. Das freut uns besonders. Allerdings sehen wir noch deutlich mehr Potenzial für dieses Produkt.

Die Anzahl der Kunden unseres innovativen Smart-Meter-Produkts Münster:transparent entwickelt sich momentan noch verhalten. Die bisherigen Erfahrungen zeigen aber, dass sich über die je nach Tageszeit differenzierte Tarifierung durchaus unmittelbare Einsparungen erzielen lassen. Von der bevorstehenden Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes erwarten wir mittelfristig eine stärkere Marktdurchdringung der neuen Technologie, mit der sich auch die neuen, attraktiven Preismodelle weiterentwickeln werden.

Der **Gasvertrieb** hat in allen Kundensegmenten einen Anstieg der abgesetzten Menge erreicht. Insgesamt konnten wir den Erdgasabsatz 2010 um 9,9 Prozent erhöhen. Die Entwicklung auf dem Wärmemarkt wird dabei wesentlich geprägt von der kalten Witterung, ausgedrückt durch den Anstieg der Gradtagszahlen. Das ist die statistische Kennzahl für die Entwicklung der Außentemperaturen. Die überdurchschnittlich kalte und lang anhaltende Winterwitterung zum Jahresbeginn 2010 schlug sich in einer höheren Erdgasnachfrage nieder. Zum November 2010 war aufgrund ölpreisbedingt gestiegener Beschaffungskosten eine leichte Preiserhöhung von ca. 0,2 ct/kWh erforderlich. Im Jahresdurchschnitt ergab sich hingegen für unsere Privatkunden eine Preissenkung um ca. 0,9 ct/kWh im Vergleich zum Durchschnittspreis des Vorjahres. Im Ergebnis sanken die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Prozent auf 100,8 Mio. Euro.

Auch im Gasmarkt sind die Auswirkungen der Liberalisierung und des Wettbewerbs durch andere Anbieter im Gebiet der Stadt Münster festzustellen. Es wird zunehmend schwieriger, die hohen Marktanteile der Vergangenheit zu halten. Diese Entwicklung konnte auch durch eigene Lieferungen in fremde Netze nicht kompensiert werden.

Der Absatz unseres Ökostromangebots hat sich positiv entwickelt.

Die abgesetzte Gasmenge ist in allen Segmenten gestiegen.

Fernwärmevertrieb: insgesamt deutliche Mengensteigerungen bei sinkenden Umsatzerlösen.

Die abgesetzte Wassermenge stieg geringfügig.

Der **Fernwärmevertrieb** war ebenfalls durch eine insgesamt positive Mengenentwicklung geprägt, die sich jedoch differenziert darstellt. Im Bereich der Privatkunden waren leichte Mengenrückgänge festzustellen, u. a. durch verstärkte Wärmedämmung, die in Verbindung mit den gesunkenen Durchschnittspreisen zu einem Umsatzrückgang von rd. 20 Prozent in diesem Segment geführt haben. Dagegen wurden die abgesetzten Mengen im Bereich Geschäftskunden und Thermokonzept-Anlagen gesteigert. Hierdurch konnte der Rückgang bei den Privatkunden mehr als kompensiert werden, sodass sich in Summe eine Mengensteigerung von rd. 12,7 Prozent ergab. Bei insgesamt deutlich rückläufigen Durchschnittspreisen aufgrund einer spürbaren Preissenkung im Herbst 2009 sanken die Umsatzerlöse im Wärmevertrieb trotzdem gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Prozent auf 35,7 Mio. Euro.

Im **Wasservertrieb** stieg die abgesetzte Menge nach einer mehrjährig sinkenden Tendenz erstmals wieder leicht um ein knappes Prozent oder 120.000 m³ an. Bei unveränderten Preisen erhöhten sich die Umsatzerlöse entsprechend geringfügig um knapp 100.000 Euro auf 31,1 Mio. Euro.

Gasabgabe in Mio. kWh 2009 bis 2010



Umsatzerlöse Gas in Mio. Euro 2009 bis 2010



Fernwärmeabgabe in Mio. kWh 2009 bis 2010



Umsatzerlöse Fernwärme in Mio. Euro 2009 bis 2010



Wasserabgabe in Mio. m³ 2009 bis 2010



Umsatzerlöse Wasser in Mio. Euro 2009 bis 2010



Versorgungsnetze

Der Ausbau der verschiedenen Versorgungsnetze war im Geschäftsjahr 2010 erneut ein Schwerpunkt der Investitionen der Stadtwerke. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,4 Mio. Euro in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und zugehörigen Anlagen investiert.

Netzlängen 2009 bis 2010		
	2010	2009
	km	km
Strom	3.473	3.459
Gas	864	859
Wärme	100	99
Wasser	1067	1056
Summe	5.504	5.473

Die Erlöse und betrieblichen Erträge im Geschäftsfeld Versorgungsnetze stiegen im Geschäftsjahr 2010 um 2,2 Mio. Euro oder 4,2 Prozent. Demgegenüber erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen um 3,0 Mio. Euro bzw. 10 Prozent überproportional. Dieser negativen Ergebnisentwicklung in dem zentralen Geschäftsfeld Versorgungsnetze, für das aufgrund des vorliegenden Entwurfs des Energiewirtschaftsgesetzes sowie der begleitenden Aktivitäten der Regulierungsbehörden mittelfristig eine weitere Verschlechterung der Ertragslage zu erwarten ist, werden die Stadtwerke Münster in den kommenden Jahren durch geeignete Kostensenkungsmaßnahmen und Dienstleistungsakquise entgegenwirken.

Anzahl der Hausanschlüsse 2009 bis 2010		
	2010	2009
	Stück	Stück
Strom	58.351	57.801
Gas	34.696	34.394
Wärme	2.912	2.816
Wasser	51.914	51.434
Summe	147.873	146.445

Erzeugung

Investitionen in Heißwassererzeuger im Heizkraftwerk Hafen sichern Wärme-erzeugung zusätzlich ab.

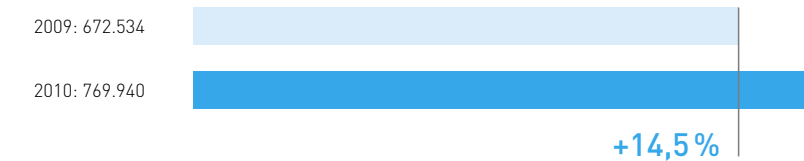
Im Geschäftsfeld Erzeugung werden unsere Strom- und Wärmeerzeugung sowie Wassergewinnung zusammengefasst. Mit Blick auf die Investitionen des Geschäftsjahres 2010 ist insbesondere der Heißwassererzeuger in der GuD-Anlage am Standort Hafen von großer Bedeutung. Mit diesem Heißwassererzeuger wird die Wärmeerzeugung am Standort Hafen auch für einen möglichen Störfall abgesichert.

Die Erlöse und betrieblichen Erträge in der Erzeugung gingen insbesondere aufgrund der Preisentwicklung in der Direktvermarktung für Strom um 12,7 Mio. Euro bzw. 13,4 Prozent zurück. Demgegenüber konnten die betrieblichen Aufwendungen um 15,3 Mio. Euro, das entspricht 19,4 Prozent, gesenkt werden. Damit konnte das Geschäftsfeld Erzeugung eine deutliche Ergebnisverbesserung von 2,1 Mio. Euro, d. h. um 18,1 Prozent, erreichen.

Stromerzeugung in Mio. MWh_{el} 2009 bis 2010



Fernwärmeerzeugung in Mio. MWh_{th} 2009 bis 2010



Trinkwassergewinnung in Tm³ 2009 bis 2010



Verkehr

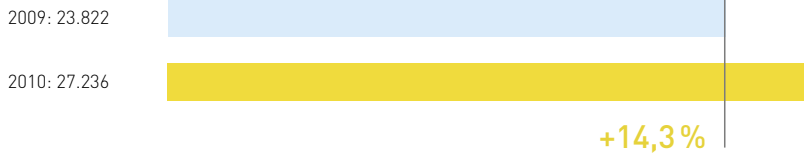
Im Geschäftsjahr 2010 lag ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Bereich der Abo-Kunden, deren Anzahl wir in der Folge weiter erhöhen konnten. Für Schüler wurde das GoCard-Abo neu geschaffen. Es ersetzt das bisherige Schulwegticket und verfügt über einen zeitlich und räumlich erweiterten Geltungsbereich. Bereits nach wenigen Wochen haben mehr als 90 Prozent der bisherigen Schulwegticket-Inhaber das Angebot des GoCard-Abos angenommen.

Die weiteren bestehenden Abo-Angebote, insbesondere das 9.00-Uhr-Abo und das Firmen-Abo, verzeichnen ebenfalls einen deutlichen Anstieg der Kundenzahlen. Außerdem hat sich insbesondere der Beschluss des Rates der Stadt Münster vom 7. Juli 2010 zur Einführung des sogenannten Münsterpasses ausgewirkt. In der zweiten Jahreshälfte war ein Anstieg der Abo-Kundenzahl um rd. 14,3 Prozent zu verzeichnen. Die Fahrgastzahlen haben sich nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2009 im Geschäftsjahr 2010 mit einem leichten Anstieg von 0,9 Prozent wieder stabilisiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 haben 32,2 Mio. Fahrgäste unsere Busse genutzt. Diese Entwicklung wird wesentlich getragen vom Erfolg der verschiedenen Abo-Angebote sowie von der weiterhin positiven Entwicklung des Semestertickets.

Die Betriebsleistung stieg um 1,9 Prozent auf 8,9 Mio. Wagen-km. Dafür wurden insgesamt 171 Busse (114 Gelenkbusse und 57 Solo-Busse) eingesetzt. Hiervon waren 57 Busse von Vertragspartnern im Auftrag der Stadtwerke unterwegs.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs stiegen im Geschäftsjahr 2010 um 2,8 Mio. Euro oder 11,4 Prozent auf 27,3 Mio. Euro. Dazu haben neben den gestiegenen Erlösen aus Fahrkartenverkäufen insbesondere auch die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an andere Verkehrsbetriebe beigetragen. Demgegenüber war ein Anstieg der Treibstoffkosten um 0,9 Mio. Euro (+31 Prozent) sowie der Aufwendungen für von Dritten erbrachte Fahrleistungen um 1,1 Mio. Euro (+7,9 Prozent) zu verzeichnen. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse, die gegenläufigen Kostensteigerungen für Treibstoffe und bezogene Leistungen sowie die positiven Auswirkungen der in den Vorjahren begonnenen und fortgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen ergeben einen operativen Kostendeckungsgrad, der weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden kann.

Abonnements in Stück 2009 bis 2010



Umsatzerlöse in Mio. Euro 2009 bis 2010



Die Fahrgastzahlen haben sich wieder stabilisiert. Deutlich gestiegen sind die Abo-Kundenzahlen.

Der operative Kostendeckungsgrad kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.



Straßenbeleuchtung

In dem Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung werden die Aktivitäten der Stadtwerke Münster in der öffentlichen Straßenbeleuchtung sowie Dienstleistungen gegenüber Dritten abgebildet. Ein wesentlicher Schritt in der Entwicklung dieses Geschäftsfeldes war der Erwerb der Straßenbeleuchtungsanlagen von der Stadt Münster vor wenigen Jahren. Umweltschutz und Ressourcenschonung stehen auch in diesem Geschäftsfeld im Vordergrund. So sind seit Ende des Geschäftsjahres 2010 auf dem Hafenplatz moderne LED-Leuchten installiert. An diesem frequentierten Platz testen die Stadtwerke Münster diese neue, energiesparende Technik.

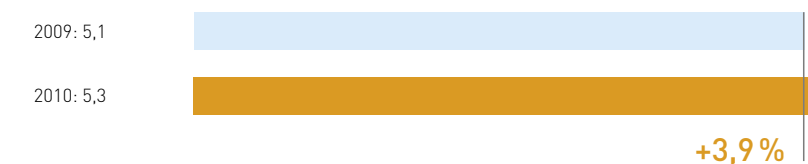
Am Hafenplatz in Münster testen wir energiesparende LED-Leuchten.

Anzahl Leuchten 2009 bis 2010



Die Umsatzerlöse des Geschäftsfeldes Straßenbeleuchtung konnten im Geschäftsjahr 2010 leicht um rd. 0,2 Mio. Euro (+3,9 Prozent) auf 5,3 Mio. Euro gesteigert werden. Die betrieblichen Aufwendungen blieben dagegen nahezu konstant, sodass sich das Ergebnis vor Kapitaldienst um rd. 0,1 Mio. Euro (+5,7 Prozent) verbesserte.

Umsatzerlöse in Mio. Euro 2009 bis 2010



26.954 Leuchten im Gebiet der Stadt Münster.

Finanz- und Vermögenslage

Kapitalausstattung/Finanzierung

Die Rücklagen der Stadtwerke Münster wurden aus dem im Geschäftsjahr 2010 erwirtschafteten Ergebnis um 4,9 Mio. Euro aufgestockt. Dies stellt einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der künftigen Projekte dar, die der im Jahr 2010 verabschiedeten Strategie der Stadtwerke Münster zugrunde liegen. Zugleich dienen die Rücklagen der Sicherung zukünftiger Ausschüttungspotenziale an die Gesellschafterin Stadt Münster. Das Eigenkapital der Stadtwerke Münster erhöhte sich um 10,6 Mio. Euro (+6,6 Prozent) auf 171,3 Mio. Darin enthalten ist auch die Umgliederung der Rückstellungen für die Instandhaltung der GuD-Anlage in die Gewinnrücklagen in Höhe von 5,3 Mio. Euro. Die Umgliederung der Rückstellungen geschah in Anwendung der Übergangsvorschriften auf das neue Bilanzrecht (BilMoG), Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB.

Die zum 1. Januar 2010 vorgeschriebene erstmalige Anwendung der neuen handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) führte in Summe zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen, Deputate, Altersteilzeit etc. um rd. 1,4 Mio. Euro. Die sich aus dieser neuen Bewertung ergebenden Aufwendungen und Erträge werden im außerordentlichen Ergebnis gezeigt.

Im Geschäftsjahr 2010 endete das Gerichtsverfahren eines Erdgaskunden gegen die Stadtwerke Münster, in dem die Preisanpassungsklausel in unseren Erdgas-Privatkunden-Sonderverträgen angegriffen wurde, mit einem für uns leider negativen Ergebnis. Dies haben die Stadtwerke zum Anlass genommen, allen betroffenen Kunden ein mit der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen abgestimmtes und von dieser empfohlenes Vergleichsangebot vorzulegen. Das Angebot fand bei einer großen Mehrheit der Kunden ein positives Echo und wurde bis zum Zeitpunkt der Aufstellung der Bilanz von über 90 Prozent angenommen. In Höhe der erwarteten Vergleichszahlungen an Kunden wird die dafür gebildete Rückstellung fortgeführt.

Die weiterhin sehr schwankende Preisbildung an den Energiemärkten ermöglicht es den Wettbewerbern am Gasmarkt, sich tagesaktuell zu deutlich günstigeren Konditionen einzudecken, als dies in der längerfristig orientierten Beschaffung der Stadtwerke mit der dort zugrunde liegenden Preisbindung an den Preisindex für leichtes Heizöl (HEL-Index) gegeben ist. Diesem Risiko ebenso wie analogen Risiken im Strommarkt haben die Stadtwerke Münster durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken durch planmäßige Tilgungen im Geschäftsjahr 2010 um 7,6 Mio. Euro auf 55,7 Mio. Euro.

Rücklagen stellen einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung künftiger Projekte dar.

Die Risiken volatiler Preise an den Energiemärkten werden aktiv gemanagt.



Vermögen

Die Vermögenslage der Stadtwerke Münster war auch im Geschäftsjahr 2010 von der Entwicklung des Anlagevermögens geprägt. Dieses stieg um 10,3 Mio. Euro (+3,6 Prozent) gegenüber dem Vorjahr an und erreichte damit einen Anteil von 63,5 Prozent an der Bilanzsumme. Die Buchwerte des Sachanlagevermögens einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich nur geringfügig um 1,1 Mio. Euro (+0,5 Prozent). Die Gebäude des zentralen Betriebsgeländes wurden durch ein Ertragswertgutachten aktuell bewertet. Aus dieser Bewertung ergibt sich aufgrund des handelsrechtlichen Wertaufholungsgebots eine Rücknahme der in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen. Als Folge dieser Zuschreibung und der korrespondierenden planmäßigen Abschreibungen erhöhte sich der Buchwert der Bilanzposition Grundstücke und Bauten um 7,4 Mio. Euro (+10,6 Prozent).

Der Buchwert der Finanzanlagen stieg um 9,2 Mio. Euro (+15,1 Prozent) auf 69,7 Mio. Euro. Die Entwicklung der Finanzanlagen wird geprägt durch die Beteiligung an mehreren Projekten im Bereich der regenerativen Energien auf gesellschaftsrechtlicher Ebene. Mit dem Erwerb der Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG wurden über diese Beteiligung zwei zum Jahreswechsel 2010/2011 errichtete Windkraftanlagen in den Anlagenbestand der Stadtwerke aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde eine Beteiligung an der Green Gecco GmbH & Co. KG erworben, die ebenfalls Projekte zum Ausbau regenerativer Energien realisieren wird. In einem ersten Schritt wurde über diese Gesellschaft eine Beteiligung an der An Suidhe Windfarm Ltd. erworben, die ein Onshore-Windenergieprojekt an der schottischen Küste realisiert. An die 100-prozentige Tochtergesellschaft Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH wurden Darlehen zur Finanzierung verschiedener Fotovoltaikprojekte im Stadtgebiet Münster vergeben, die die über Bürgerbeteiligungen eingeworbenen Mittel ergänzen. Die im Geschäftsjahr 2010 verabschiedete Strategie der Stadtwerke, die einen Schwerpunkt im Ausbau der regenerativen Energien setzt, hat die Entwicklung des Anlagevermögens – insbesondere der Finanzanlagen – deutlich geprägt.

Die Gebäude des zentralen Betriebsgeländes wurden durch ein Ertragswertgutachten aktuell bewertet.

Zwei Windkraftanlagen wurden in den Anlagenbestand übernommen.

Auf Basis einer Neubewertung der Beteiligung am Gemeinschaftskraftwerk Hamm ergab sich eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurde aufgrund eines vorliegenden Gutachtens zum Bilanzstichtag neu bewertet. Aufgrund eines im Jahr 2010 gefassten Ratsbeschlusses der Stadt Münster waren die Stadtwerke gehalten, die Rahmenbedingungen für einen potenziellen Verkauf dieser Beteiligung zu prüfen, soweit dieser zu wirtschaftlich vertretbaren Ergebnissen möglich ist. Zur Vorbereitung dieses Verkaufsprozesses haben die Stadtwerke ein Bewertungsgutachten beauftragt. Für dieses Gutachten wurden die aktuellen Erwartungen zur Entwicklung der Preise an den Energiemärkten – insbesondere die der Strompreise – sowie die Bezugskosten für den einzusetzenden Energieträger Steinkohle und die daraus über die Laufzeit der Beteiligung abgeleiteten Zahlungsströme zugrunde gelegt. Auf dieser Basis ergibt sich eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung.

Die Vorräte gingen um 0,3 Mio. Euro (-4,8 Prozent) auf 6,3 Mio. Euro zurück. Die Zugänge zu den Lagermaterialien und Ersatzteilen für unsere Erzeugungsanlagen wurden kompensiert vom Ausweis der unfertigen Leistungen. Diese sind nunmehr in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens verminderten sich um 7,0 Mio. Euro (-9,1 Prozent), die liquiden Mittel um 5,8 Mio. Euro (-48,9 Prozent) auf nunmehr 6,0 Mio. Euro. Diese Entwicklung zeigt zum einen den gestiegenen Finanzierungsbedarf unserer verschiedenen Projekte, korrespondiert zum anderen mit der weiteren konsequenten Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanz- und Vermögenslage bietet weiterhin eine wirtschaftlich gute Basis für die gesunde Entwicklung des Geschäfts der Stadtwerke Münster.

Die Finanz- und Vermögenslage bietet weiterhin eine wirtschaftlich gute Basis für die gesunde Entwicklung des Geschäfts der Stadtwerke Münster. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die im Rahmen der neuen Strategie angestrebten mittel- und längerfristigen Ziele.

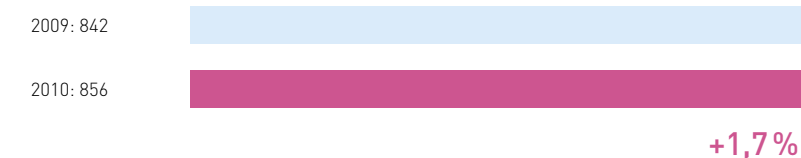


Mitarbeiter

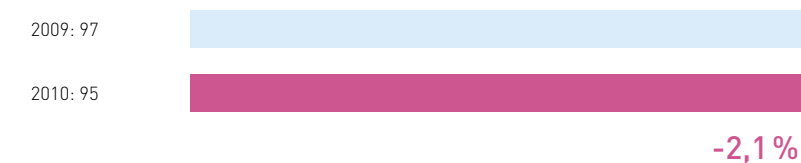
Der gesamte Personalaufwand des Unternehmens wird bestimmt von den laufenden operativen Personalkosten sowie den Aufwendungen für Vorsorgerückstellungen. Die laufenden Personalkosten sind bei rückläufiger Mitarbeiterzahl und gemäßigter Tarifentwicklung insgesamt zurückgegangen. Die Aufwendungen und Erträge aus der Umstellung der Bewertung dieser Vorsorgerückstellungen auf die neuen handelsrechtlichen Vorschriften nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz werden im außerordentlichen Ergebnis gezeigt.

Die Organisationseinheit Hausanschlusssteam mit zwölf Mitarbeitern wurde im Geschäftsjahr 2010 in die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft ausgegliedert. Anlass war neben der Umsetzung energierechtlicher Vorschriften eine weitere betriebliche Optimierung.

Personalentwicklung: Vollzeitbeschäftigte 2009 bis 2010



Personalentwicklung: Teilzeitbeschäftigte 2009 bis 2010



Ausbildung und Qualifizierung

Die Mitarbeiter sind ein wesentlicher wertbestimmender Faktor für die Stadtwerke Münster, die sich dem Leitsatz verpflichtet haben, einfach näher am Kunden zu sein. Ihre Leistungsfähigkeit, Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen Stadtwerke Münster werden wesentlich gefördert und unterstützt durch die Unternehmenskultur, das Gesundheitsmanagement und die unternehmensinterne Aus- und Weiterbildung.

Zur Förderung eines regelmäßigen gegenseitigen Austauschs über die Unternehmenskultur, die prägenden Werte und die angestrebten Verhaltensweisen sind Kommunikationsplattformen über die verschiedenen Führungsebenen eingerichtet worden. Im Dialog wird hier ein gemeinsames Verständnis zentraler Themen erarbeitet, z. B. die Ausgestaltung der Projektkultur im Unternehmen.

Die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter werden weiterhin durch ein prämiertes betriebliches Eingliederungsmanagement, durch flexible Möglichkeiten der Teilzeitbeschäftigung und Telearbeit sowie durch einen weit gesteckten Rahmen zur Arbeitszeitflexibilität gefördert. Diese Aspekte haben auch dazu beigetragen, dass die Stadtwerke im Geschäftsjahr 2010 erneut als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet wurden.

Der Austausch mit den Stadtwerken Osnabrück im Rahmen der Kooperation KOSMOS2020 schafft Synergien in der Personalarbeit. Instrumente und Prozesse für die Personalarbeit werden in gemeinsamen Projekten modernisiert. Ein gemeinsamer Weiterbildungskatalog für beide Unternehmen fördert den Erfahrungsaustausch über das eigene Unternehmen hinaus und erhöht die Auslastung der Seminare.

Kaufmännische Auszubildende beider Unternehmen nutzen die Kooperation, um für einen Zeitraum von zwei Monaten die Prozesse und Arbeitsabläufe des jeweils anderen Stadtwerke-Unternehmens kennenzulernen.

Der Kommunikation über die Unternehmensgrenzen hinaus wird auch durch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in Münster gefördert. Als echtes Münsteraner Unternehmen legen die Stadtwerke darauf viel Wert. Eine Kooperation mit der Universität Münster ebenso wie mit einer Vielzahl von Schulen in der Stadt öffnet interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, unser Unternehmen als Praktikant kennenzulernen sowie eine Diplomarbeit oder eine Bachelor- bzw. Masterthesis zu schreiben. Theorie und Praxis werden hier auf naheliegende und nutzbringende Weise miteinander verknüpft.

Die Stadtwerke haben das Audit berufundfamilie erneut erfolgreich durchlaufen und wurden wieder als familienorientiertes Unternehmen ausgezeichnet.

Schüler haben daneben die Möglichkeit, sich allgemein über Berufsbilder oder spezielle Ausbildungsberufe zu informieren.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 40 Auszubildende bei den Stadtwerken Münster für ihren Beruf ausgebildet, davon 13 für kaufmännische Berufe sowie im dualen Studium zum Betriebswirt/zur Betriebswirtin VWA/BA und 27 für gewerbliche Berufe.

Ausbildungsberufe bei den Stadtwerken Münster

- › Industriekaufmann/Industriekauffrau
- › Betriebswirt/-in (VWA)/Bachelor of Arts
- › Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- › Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- › Kfz-Mechatroniker/-in (Fachrichtung Pkw-Technik)
- › Rohrleitungsbauer/-in
- › Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation
- › Fahrzeuglackierer/-in
- › Mechatroniker/-in

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres 2010 sind bis heute keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Stadtwerke Münster eingetreten.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden nach dem bei den Stadtwerken Münster eingesetzten Risikomanagementsystem bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Sämtliche den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen sollen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Die operativen Beteiligungsgesellschaften sind in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden.

Das für das Geschäftsjahr 2010 vorliegende, aktualisierte Risikoinventar beinhaltet zunächst die im Vorjahresbericht benannten, identifizierten und analysierten Risiken und berücksichtigt im Weiteren die aktuell erkannten Risiken, die nach Einschätzung der verantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke Münster darstellen.

Die aktuelle Risikoanalyse bewertet sowohl die für das laufende Geschäftsjahr 2011 benannten Risiken als auch die weiteren, mittelfristig erkennbaren Risiken. Schwerpunkte in der vorliegenden Risikobeurteilung waren zudem die Risiken, die sich aus den sprunghaften Preisentwicklungen auf den internationalen Energiemärkten und deren Folgen für die Beschaffungs- und Verkaufspreise der Stadtwerke Münster ergeben. Ein weiterer Schwerpunkt der Betrachtung ist die Entwicklung der Rechtsprechung zur Gültigkeit von Preisgleitklauseln.



Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Für die Stadtwerke Münster als Energieversorgungs- und Energieerzeugungsunternehmen stellen die stark schwankenden Preise auf den Energiemärkten einen wesentlichen Risikobereich dar, der einer laufenden Risikosteuerung bedarf.

Zur Steuerung besonders dieser Risiken haben die Stadtwerke eine Risikohandelsrichtlinie erarbeitet, die zu Anfang des Geschäftsjahres 2010 durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde. In ihr werden die Rahmenbedingungen sowie die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Energiehandel klar definiert. Der Aufbau spekulativer Positionen im Energiehandel ist ausgeschlossen. Aufgrund der Unternehmensphilosophie der Stadtwerke Münster steht die Risikoreduzierung im Fokus. Die Richtlinie wird laufend an die dynamische Entwicklung auf den Energiemärkten angepasst.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2010 wurden die Weichen mit der Umstrukturierung des Bereichs Energiewirtschaft gestellt und ein Team Portfoliomanagement aufgebaut. Dieses hat mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2011 seine Tätigkeit aufgenommen und wird die Prozesse und Systeme in der Energiebeschaffung anpassen. Der Ende des folgenden Geschäftsjahres 2012 auslaufende Gasbezugsvertrag wird durch eine strukturierte Beschaffung auf Basis aktueller Marktpreise ersetzt werden.

Die Tätigkeiten des Teams Portfoliomanagement, also der Energiehandel, werden im Rahmen der Richtlinie durch einen Risikocontroller, der den Energiehandel eng begleitet, sowie durch ein Risikokomitee ergänzt. In diesem Risikokomitee sind neben der Geschäftsführung auch die Führungskräfte und Fachkräfte der betroffenen Bereiche vertreten. Das Risikokomitee tritt in 14-täglichem Rhythmus zusammen, berät den Stand des Portfolios sowie die künftige Entwicklung auf den Energiemärkten und gibt jeweils aktuelle Rahmenbedingungen für den Energiehandel vor.

Die Stadtwerke Münster haben eine Risikohandelsrichtlinie erarbeitet, die laufend an die dynamische Entwicklung auf den Energiemärkten angepasst wird.

Ein Team Portfoliomanagement übernimmt den Energiehandel, begleitet von einem Risikocontroller und einem Risikokomitee.

Ein wesentlicher Risikobereich für die Stadtwerke Münster sind die aktuellen sowie die zu erwartenden Vorgaben der Regulierungsbehörden.

Ein weiterer wesentlicher Risikobereich sind die aktuellen sowie die zu erwartenden Vorgaben der Regulierungsbehörden für die Tätigkeiten der Stadtwerke Münster als Netzeigentümer und über ihre Tochtergesellschaft Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH als Netzbetreiber. Hier sind nicht nur mittelfristig, sondern auch kurzfristig erhebliche neue Risiken zu erwarten. Die Regulierungsbehörden greifen aufgrund immer detaillierterer Datenabfragen teilweise sehr restriktiv in das betriebliche Geschehen ein. Die Stadtwerke Münster gehen jedoch davon aus, dass der Umfang der in der Vergangenheit gebildeten Risikovorsorge auch unter den geänderten Bedingungen weiterhin ausreichend dotiert ist.

Gesamtrisiko

Die Risiken wurden sowohl einzeln als auch kumulativ bewertet und werden nicht als bestands- oder entwicklungsgefährdend eingeschätzt.

Chancen

Die Chancen, die die Stadtwerke Münster in ihren Tätigkeitsfeldern sehen und in den nächsten Jahren umsetzen wollen, werden im folgenden Prognosebericht dargestellt.



Prognosebericht

Künftige Ausrichtung der Stadtwerke Münster

Die Stadtwerke Münster werden auch im Jahr 2011 über ihr Investitionsprogramm eine hohe Qualität der Versorgung der Münsteraner Bevölkerung mit Energie, Wasser und Verkehrsdienstleistungen sicherstellen. Der Investitionsplan für 2011 hat ein Volumen von 98 Mio. Euro.

Auf der Grundlage der Strategie 2020 werden im Bereich der regenerativen Energieerzeugung zahlreiche Projekte, insbesondere im Bereich Windenergie (On- und Offshore) und Fotovoltaik, auf ihr technisches Potenzial und hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit intensiv geprüft. Konkret analysieren und bewerten Experten der Stadtwerke Münster gegenwärtig die technischen und finanziellen Faktoren einer möglichen Beteiligung an einem Offshore-Windkraftpark in der Nordsee. Darüber hinaus wird die Errichtung einer Windkraftanlage vor Ort, in einem Außenbereich der Stadt Münster, detailliert geprüft.

Im Rahmen der Beteiligung der Stadtwerke Münster an der Green Gecco GmbH & Co. KG werden ebenfalls regelmäßig neue regenerative Erzeugungsprojekte in ganz Europa gemeinsam mit den Partnern in dieser Gesellschaft untersucht und auf Machbarkeit geprüft. Der erste gemeinsame Onshore-Windpark an der schottischen Küste namens An Suidhe ist inzwischen ans Netz gegangen.

Für unsere Kunden sowohl in den Geschäftsfeldern Energie- und Wasservertrieb als auch Verkehr entwickeln wir in einem innovativen Projekt eine elektronische Kundenkarte, die neue Stadtwerke PlusCard. Hierfür haben die Stadtwerke Münster aufgrund des in Deutschland bislang einmaligen Konzepts Förderzusagen sowohl des Landes Nordrhein-Westfalen als auch der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Diese decken einen signifikanten Teil der Investitionskosten ab. Das Projekt ist in die Umsetzungsphase gestartet. Die neue Karte soll unseren Kunden mit ihren zentralen Funktionen bereits Anfang des kommenden Jahres zur Verfügung stehen und bis Mitte 2012 mit vollem Leistungsumfang angeboten werden.

Entsprechend der neuen Strategie 2020 mit der Zielsetzung, der umfassende Infrastrukturdienstleister in der Region Münsterland zu werden, haben sich die Stadtwerke Münster im Bereich Netze in zwei Konzessionsverfahren in der Region Münsterland als strategischer Partner der jeweiligen Kommunen für den zukünftigen Betrieb der lokalen Strom- bzw. Gasnetze beworben. Sollten die Stadtwerke Münster in diesen Verfahren erfolgreich sein, sind im Jahr 2011 und in den Folgejahren auch in diesem Bereich signifikante Investitionsbeträge zu erwarten.

Im Verkehrsbereich möchten die Stadtwerke Münster ab dem Jahr 2011 in einem auf drei Jahre angelegten Projekt zudem zur Förderung der Elektromobilität den Einsatz eines reinen Elektrobusse testen. Dazu haben sich die Stadtwerke für die Teilnahme an einem öffentlich geförderten Innovationsprojekt in Zusammenarbeit mit der renommierten RWTH Aachen beworben. Dabei wird eine ausgewählte Buslinie in Münster mit der erforderlichen, logistisch wie technisch anspruchsvollen Ladeinfrastruktur (Stromtankstellen) auszustatten sein. Zudem wurde der Fuhrpark der Stadtwerke in 2010 mit zwei Elektroautos sowie fünf Elektrorollern ausgestattet, um Praxiserfahrungen mit dieser neuen Technologie zu sammeln.

Im Bereich der regenerativen Energieerzeugung werden zahlreiche Projekte auf ihr technisches Potenzial und hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit geprüft.

Die Förderung der Elektromobilität und die Entwicklung einer Kundenkarte mit zahlreichen Funktionen (PlusCard) sind wichtige kommende Maßnahmen.



Prognose 2011

Die Ergebnisentwicklung des ersten Quartals 2011 war zum einen geprägt von einer verhältnismäßig milden Witterung mit Gradtagszahlen, die um ca. 11 Prozent unterhalb des entsprechenden Vorjahresquartals lagen. Zum anderen gab es nach der Katastrophe von Fukushima einen deutlichen Strompreisanstieg am Großhandelsmarkt.

Im Wärmemarkt (Gas- und Wärmevertrieb) waren die abgesetzten Mengen witterungsbedingt rückläufig. Durch den konsequenten klimaschutzorientierten Ausbau des Geschäftsbereichs Fernwärme konnten im Gegenzug aber zusätzliche Wärmekunden gewonnen werden, sodass der Absatz hier lediglich unterproportional um 6 Prozent zurückging.

Die Atomkatastrophe im japanischen Fukushima hat die Diskussion um den Atomausstieg in Deutschland neu entfacht. Durch Energieerzeugung im GuD-Kraftwerk am Hafen und in Erneuerbare-Energien-Anlagen (EEG-Anlagen) unterstützen die Stadtwerke Münster bereits seit längerem den Umbau zu einer umweltfreundlichen Energieerzeugung. Die Stromerzeugung aus eigenen EEG-Anlagen konnte im Vergleich zum ersten Vorjahresquartal weiter gesteigert werden. Auch die Münsteraner Bürger beteiligen sich zunehmend am Umbau der Energieerzeugung: Sie nutzen die Ökotarife der Stadtwerke Münster und beteiligen sich direkt an EEG-Anlagen über unsere Genussrechtprojekte.

Aufgrund der seit Beginn 2011 kräftig gestiegenen Ölpreise (HEL) und der daraus folgenden Erhöhung unserer Bezugskosten werden die Stadtwerke Münster die Erdgaspreise für Privatkunden zum 1. Juli 2011 voraussichtlich um 0,6 ct/kWh (brutto) anheben. Unsere Kunden können sich jedoch gegen weitere ölpreisbedingte Preissteigerungen mit unserem Festpreisprodukt, das wir quartalsweise nach Wunsch mit einer Laufzeit von 12 oder 24 Monaten anbieten, absichern.

Der Ende des Geschäftsjahres 2010 den Erdgaskunden angebotene Vergleich, der mit der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen abgestimmt und von dieser empfohlen wurde, wurde bis Ende März 2011 von mehr als 90 Prozent der Kunden angenommen. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres 2011 wird davon nicht mehr belastet sein, da für dieses Risiko in den vergangenen Geschäftsjahren bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Das Geschäftsfeld Verkehr wurde im ersten Quartal 2011 durch den Ausbau des Stadtteilverkehrs Coerde/Kinderhaus sowie durch Dieselpreissteigerungen belastet. Die Geschäftsleitung rechnet jedoch damit, dass insbesondere die Angebotserweiterung Coerde/Kinderhaus im Laufe des Jahres in wachsendem Maße von den Fahrgästen angenommen und damit künftig zu Einnahmesteigerungen führen wird. Dennoch ist vor dem Hintergrund der getätigten Tarifabschlüsse und der übrigen extern verursachten Kostensteigerungen eine Preisanpassung erforderlich. Die Verkehrsgemeinschaft Münsterland hat daher eine Preiserhöhung um 1,9 Prozent zum 1. August 2011 beschlossen.

Das Ergebnisniveau des Jahres 2010 wird in 2011 aufgrund der nach dem Ende des Förderzeitraums entfallenden KWK-Vergütung von ca. 7,5 Mio. Euro p. a. für unsere GuD-Anlage nicht zu egalisieren sein. Unter Berücksichtigung des Geschäftsverlaufs im ersten Quartal 2011 unterstützt die aktuelle aggregierte Prognoserechnung über alle Geschäftsfelder aber unsere Erwartung, dass das geplante Jahresergebnis 2011 in Höhe von 8,3 Mio. Euro näherungsweise realisiert wird.

Die aktuelle Prognoserechnung unterstützt unsere Erwartung, dass das geplante Jahresergebnis 2011 näherungsweise realisiert wird.

Aus heutiger Sicht ist auch für 2012 eine stabile Absatzentwicklung im Kerngeschäft zu erwarten.

Bei hinreichender Wirtschaftlichkeitsprognose werden die Stadtwerke Münster die der Strategie 2020 unterlegten Investitionen und Projekte zielgerichtet umsetzen.

Prognose 2012

Angesichts anhaltend positiver Konjunkturprognosen für Deutschland sowie der verhältnismäßig robusten Kundenstruktur in Münster und Umgebung erwarten die Stadtwerke Münster aus heutiger Sicht auch für 2012 eine stabile Absatzentwicklung im Kerngeschäft. Risiken bestehen vor allem über erratische Preisschwankungen auf den Energiebeschaffungsmärkten. Hier schlagen sich zunehmend auch kurzfristige Ereignisse zum Teil deutlich nieder. Der Druck auf die Netzentgelte bei Strom und Gas wird zudem weiterhin groß bleiben. Im Jahr 2011 und 2012 prüfen die Regulierungsbehörden insbesondere die Angemessenheit operativer Kosten der Netzbetreiber für die Instandhaltung der Netze. Das Ziel der Regulierungsbehörden, weitere Absenkungen der Netzentgelte in Deutschland zu erreichen, wird die Ergebnisentwicklung der folgenden Perioden beeinflussen.

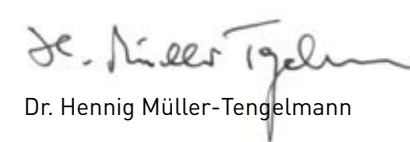
Mit der Strategie 2020 schlagen die Stadtwerke Münster deshalb einen konsequenten, im Wesentlichen organischen Wachstumskurs ein. Dieser wurde durch zahlreiche Maßnahmen bereits 2010 eingeleitet und wird im laufenden Jahr weiter fortgesetzt. Bei hinreichender Wirtschaftlichkeitsprognose werden die Stadtwerke Münster die dieser Strategie unterlegten Investitionen und Projekte zielgerichtet umsetzen. Dies wird voraussichtlich das Ergebnisniveau der Stadtwerke Münster in der Anlaufphase, d. h. in den Jahren 2012 und 2013, durch Finanzierungs- und Inangsetzungsaufwendungen zunächst belasten. Bis 2015 werden die Stadtwerke Münster aber die ersten Erfolge der Strategie 2020 in ihren Ergebnissen verzeichnen können. Damit wird das Ergebnisniveau der vergangenen Jahre bereits 2015 mindestens wieder erreicht.

Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster im Geschäftsjahr 2010 gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wurde gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht an den Gesellschafter getrennt berichtet.

Die Stadtwerke Münster GmbH stellt für das Geschäftsjahr 2010 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf.

Münster, den 31.03.2011
Stadtwerke Münster GmbH


Dr. Hennig Müller-Tengelmann


Dr. Andreas Hoffknecht



2010

Jahresabschluss

Bilanz	62
Gewinn- und Verlustrechnung	65
Anhang	66
Entwicklung des Anlagevermögens	76
Bericht des Aufsichtsrates	78

Bilanz

der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2010

Aktiva	31.12.2010	31.12.2009
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen und ähnliche Rechte	1.691.258	1.792
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.346.387	69.908
2. Verteilungsanlagen	76.296.549	75.567
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	52.671.004	57.081
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	6.307.255	6.547
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.504.932	8.096
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.883.718	7.572
	226.009.845	224.771
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.372.756	29.297
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.289.645	411
3. Beteiligungen	7.946.736	6.401
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.144.469	21.513
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	903
6. Sonstige Ausleihungen	1.951.393	2.028
	69.704.999	60.553
	297.406.102	287.116
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.276.161	5.266
2. Unfertige Leistungen	0	1.379
3. Waren	4.245	4
4. Emissionsrechte	59.236	8
	6.339.642	6.657
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.535.323	28.698
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	427.696	3.202
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.300.349	9.903
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.270.950	20.827
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.656.692	4.211
	88.191.010	66.841
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	69.900.600	76.908
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.039.679	11.816
	170.470.931	162.222
C. Rechnungsabgrenzungsposten	276.037	2.138
Bilanzsumme Aktiva	468.153.070	451.476

Passiva	31.12.2010	31.12.2009
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000	51.200
II. Kapitalrücklage	72.972.795	72.944
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	45.712.000	35.480
IV. Bilanzgewinn	1.450.000	1.100
	171.334.795	160.724
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	305.447	1.413
C. Empfangene Ertragszuschüsse	23.812.546	27.675
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.260.946	21.518
2. Steuerrückstellungen	2.691.154	6.132
3. Sonstige Rückstellungen	100.397.442	114.495
	141.349.542	142.145
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.655.906	63.235
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.351	41
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.328.732	22.924
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	680.097	240
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.625.805	6.793
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.462.950	10.641
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.940.479	4.738
Davon aus Steuern	4.231.995 €	
(i. Vj. 3.764.278 €)		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	12.517 €	
(i. Vj. 16.689 €)		
	112.717.320	108.612
F. Rechnungsabgrenzungsposten	18.633.420	10.907
Bilanzsumme Passiva	468.153.070	451.476
Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften	50.770.218	47.237



11,8 Mio. €

Jahresüberschuss 2010.

6,9 Mio. €

Ergebnisausschüttung.

Gewinn- und Verlustrechnung

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2010 (01.01. – 31.12.)

	2010	2009
	€	T€
1. Umsatzerlöse	483.715.051	498.998
Energiesteuer	-32.111.651	-32.887
	451.603.400	466.111
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	525
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.571.718	2.860
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	744.870	275
b) Übrige betriebliche Erträge	109.837.322	90.227
	110.582.192	90.502
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	243.039.397	260.089
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	155.323.439	145.381
	398.362.836	405.470
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	38.963.606	45.790
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.058.586	14.517
Davon für Altersversorgung	17.571.289 €	
(i. Vj. 5.982.513 €)		
	65.022.192	60.307
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30.554.596	27.723
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	17.759.760	17.521
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	28.165.204	29.382
	45.924.964	46.903
9. Erträge aus Beteiligungen	3.260.824	2.603
Davon aus verbundenen Unternehmen	1.485.000 €	
(i. Vj. 2.269.668 €)		
9a. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.925.045	7.423
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	152.630	172
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.250.196	2.218
Davon aus verbundenen Unternehmen	32.688 €	
(i. Vj. 4.497 €)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.271.167	153
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.623.898	4.675
Davon an verbundene Unternehmen	0 €	
(i. Vj. 0 €)		
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.907.114	1.122
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.679.238	26.061
16. Außerordentliche Erträge	191.487	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	1.590.752	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.308.987	15.159
19. Sonstige Steuern	2.220.986	802
20. Jahresüberschuss	11.750.000	10.100
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	4.900.000	3.000
22. Vorabgewinnausschüttung	5.400.000	6.000
23. Bilanzgewinn	1.450.000	1.100

Anhang

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2010 (01.01. – 31.12.)

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

- › Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung)
- › Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte um den Posten

- › Emissionsrechte

erweitert.

Die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurde um den Posten

- › Forderungen gegen den Gesellschafter,

die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten

- › Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften zu Ansatz, Bewertung und Ausweis wurden erstmalig und vollständig auf den Jahresabschluss angewendet. Soweit mit der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften Änderungen in der Form der Darstellung oder in den Bewertungsmethoden verbunden waren, wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 8 EGHGB auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet.

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster GmbH organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die Netzgesellschaft verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die Netzgesellschaft entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Dienstleistungen.

Das Ergebnis der Netzgesellschaft zum 31.12.2010 in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr 7,4 Mio. Euro) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von den Stadtwerken Münster übernommen.

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Münster GmbH verbunden. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Dienstleistungen.

Das Ergebnis der Neue Energie zum 31.12.2010 in Höhe von -5 T Euro (Vorjahr -37 T Euro) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von den Stadtwerken Münster übernommen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge – soweit zulässig – zunächst degressiv abgeschrieben wurden, mit Übergang zur linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 150 Euro wurden als Aufwand gebucht. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 Euro bis zu 1.000 Euro wurde in den Vorjahren ein Jahressammelposten angesetzt, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird. Hiervon abweichend wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer von weniger als fünf Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Zugang 2010 wurden direkt abgeschrieben. Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30.11.1988 und dem BMF-Schreiben vom 17.01.1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, ist entsprechend § 280 Abs. 1 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.



Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 Prozent des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus. Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden vom Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrags an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümer weitergeleitet. Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts und weiterführender Schreiben der Finanzverwaltung ab 2007 als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der „Projected Unit Credit Method“ (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2010 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 5,15 Prozent einbezogen. Weiterhin wurde die Rentendynamik mit 1,5 Prozent p. a. in die versicherungsmathematischen Berechnungen einbezogen. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck. Für die Ermittlung des Verpflichtungsumfangs nach steuerlichen Vorschriften blieb der Rechnungszinsfuß unverändert. Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW (Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe) resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage 1 gezeigt. Die Bewertung des zentralen Betriebsgeländes Stadtwerke Münster (Hafenplatz/Albersloher Weg/Kiesekamps Mühle) ist für den Jahresabschluss 2010 aufgrund eines neuen Bewertungsgutachtens aktualisiert worden. In den Jahren 2004 und 2005 hatten die Stadtwerke aufgrund eines seinerzeit erstellten ertragswertorientierten Gutachtens auf die Gebäude des zentralen Betriebsgeländes außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Aufgrund der in 2010 erstmals anzuwendenden neuen Fassung des § 253 Abs. 5 HGB ist eine Zuschreibungspflicht gegeben, wenn der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr besteht.

Nach aktueller gutachterlicher Bewertung ist für die Gebäude ein Ertragswert von rd. 61,4 Mio. Euro ermittelt worden. Dieser Wert übersteigt nicht nur den aktuellen Restbuchwert, sondern auch den Restbuchwert, der sich ohne außerplanmäßige Abschreibung ergeben würde. In der Bilanz zum 31.12.2010 ist der Wert der Gebäude daher wieder zugeschrieben worden auf den Buchwert, der sich bei planmäßiger Abschreibung ergeben hätte.

Die Stadtwerke Münster sind an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG mit einer Kommanditeinlage von 980.992,16 Euro beteiligt. Aufgrund des in 2010 gefassten Ratsbeschlusses der Stadt Münster waren die Stadtwerke gehalten, die Rahmenbedingungen für einen potenziellen Verkauf der Beteiligung zu prüfen, soweit dieser zu wirtschaftlich vertretbaren Ergebnissen möglich ist. Zur Vorbereitung dieses Verkaufsprozesses haben die Stadtwerke ein Bewertungsgutachten beauftragt, das auf Basis der erwarteten Entwicklungen der Preise am Energiemarkt sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite den Ertragswert der Beteiligung anhand von Zahlungsströmen ermittelt hat. Aufgrund dieses Bewertungsgutachtens ist die Beteiligung bis auf einen Restwert von 1 Euro außerplanmäßig abzuschreiben. Parallel dazu wurde aufgrund des genannten Gutachtens auf die zur Finanzierung der Investitionen ausgereichten Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Münster an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 219.608,84 Euro vorgenommen. Auf die Beteiligung an der Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 71 T Euro vorgenommen.

Die der Stadtwerke Münster GmbH unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i.V. mit § 8 i.V. mit § 7 ZuG 2012 sind mit dem Wert von 1 Euro ausgewiesen. Weitere Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dieses von der Art und Laufzeit zulässig ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ganz wesentlich Lieferungen und Leistungen sowie in geringem Umfang Kostenerstattungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern. Die unfertigen Leistungen in Höhe von 1.379 T Euro wurden als Vorauszahlungen in die sonstigen Vermögensgegenstände umgegliedert, da es sich um Weiterverrechnungsaufträge gegenüber Dritten handelt.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Es bestehen nicht bilanzierte aktive Steuerlatenzen, denen Bewertungsunterschiede bei den Rückstellungen für Pensionen, Deputate, Altersteilzeit und Jubiläen zugrunde liegen. Der betriebsindividuelle Steuersatz beträgt 31,1 Prozent.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.200.000 Euro.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 28 T Euro zugeführt worden. Von den in der Bilanz zum 31.12.2009 ausgewiesenen Rückstellungen sind in Anwendung der Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) 5,3 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen umgegliedert worden. Es handelte sich um Rückstellungen für Instandhaltungen an der GuD-Anlage. Die Beträge werden daher nach Umgliederung als zweckgebundene Rücklage für Instandhaltung der GuD-Anlage geführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 weist einen Jahresüberschuss von 11,8 Mio. Euro aus. Auf Vorschlag der Geschäftsführung werden aus diesem Jahresüberschuss 4,9 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Davon werden 0,9 Mio. Euro als zweckgebundene Rücklage für die Instandhaltung des Fernwärmenetzes geführt.

Aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6b EStG wurden 745 T Euro aufgelöst. Im Übrigen ist der Sonderposten fortgeführt worden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, eine Rückstellung für die Verpflichtungen zum Ausgleich der Rentenminderung bei Altersteilzeitvereinbarungen, eine Rückstellung für Deputatverpflichtungen sowie eine Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW und dem Risiko von Ausgleichszahlungen an die ZKW resultierenden Verpflichtungen.

Der zu erwartende Aufwand der ertragsabhängigen Steuern und aus Energiesteuern ist den Steuer-rückstellungen zugeführt worden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter, für Entsorgungsverpflichtungen, für bestehende Altersteilzeitverpflichtungen, für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs, für allgemeine Bewertungsrisiken im Netzbereich, für rechtliche Risiken bei einzelnen Energieprodukten sowie für Mengenrisiken in der Energiebeschaffung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Steuern, erhaltene Sicherheitsleistungen sowie Überzahlungen aus der Leistungsabrechnung.

Es sind Netzanschlussbeiträge als Pachtvorauszahlungen von 13,0 Mio. Euro für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt.

Durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Verbindlichkeiten				
Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten	Bilanz	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.656	4.974	19.630	31.052
Erhaltene Anzahlungen	23	23	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.329	21.630	695	4
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	680	680	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.626	15.626	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.463	11.963	1.500	–
Sonstige Verbindlichkeiten	4.940	4.940	–	–

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Von den externen Umsatzerlösen entfallen 415,1 Mio. Euro auf die Versorgungsbetriebe, 23,8 Mio. Euro auf den Verkehrsbetrieb und 12,7 Mio. Euro auf die übrigen Aktivitäten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (30,6 Mio. Euro) und der Erstattung der Konzessionsabgabe (13,2 Mio. Euro). Daneben sind hier weiterhin enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (20,7 Mio. Euro), Pacht- und Mieteinnahmen (4,5 Mio. Euro), Entgelte für die Vergärung von Bio-Abfällen (2,6 Mio. Euro), weitere periodenfremde Erträge (1,4 Mio. Euro), verschiedene Kostenerstattungen (10,6 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (0,7 Mio. Euro). Die periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen verschiedene Fahrgelderstattungen (0,5 Mio. Euro) des Verkehrsbetriebs und Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (0,7 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (17,7 Mio. Euro), Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (0,6 Mio. Euro), IT-Dienstleistungen (6,0 Mio. Euro), Versicherungsbeiträge (2,0 Mio. Euro), Dienstleistungen von smartOPTIMO (1,1 Mio. Euro) und verschiedene periodenfremde Aufwendungen. Die wesentlichen periodenfremden Aufwendungen waren Netzverluste (0,9 Mio. Euro), die Erstattung von Netzpacht (0,3 Mio. Euro), Rückforderungen für Fernwärmelieferungen (0,3 Mio. Euro) und Dienstleistungen von smartOPTIMO (0,3 Mio. Euro).

Von dem Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6b EStG wurden für Ersatzbeschaffungen 745 T Euro aufgelöst. Von den Aufwendungen sind 2,6 Mio. Euro als periodenfremd einzuordnen.

Der Zinsaufwand wurde durch Aufzinsung von Rückstellungen nach BilMoG belastet. Zinsen entfallen auf Pensionsrückstellungen (152 T Euro), die Rückstellung Unterdeckung ZKW (771 T Euro), Rückstellungen für Deputate (265 T Euro), Rückstellungen für Altersteilzeit (586 T Euro), Jubiläumsrückstellungen (17 T Euro) und Rückstellungen für Beihilfen (16 T Euro).

Zum 01.01.2010 wurden für Rückstellungen Bewertungen gemäß BilMoG vorgenommen. Die Unterschiedsbeträge werden als außerordentliches Ergebnis dargestellt. Außerordentliche Erträge entfallen auf Pensionsrückstellungen (132 T Euro) und auf Jubiläumsrückstellungen (59 T Euro). Auf außerordentliche Aufwendungen entfallen Rückstellungen für Deputate (1.289 T Euro), Rückstellungen für Altersteilzeit (267 T Euro) und Rückstellungen für Beihilfen (34 T Euro).

III. Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist durch die Inanspruchnahme von Abschreibungen nach § 7d EStG in Vorjahren mit 435 T Euro entlastet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von 11,8 Mio. Euro aus. Aus dem Jahresüberschuss sollen auf Vorschlag der Geschäftsführung 4,9 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Der nach Verrechnung der Vorabgewinnausschüttung von 5,4 Mio. Euro verbleibende Bilanzgewinn von 1,5 Mio. Euro soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Stadt Münster als Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

IV. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft 15 Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH und zwei Bürgschaften zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH sowie eine Bürgschaft zugunsten der Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH. Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2010. Eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften wird nicht erwartet.

V. Ergänzende Angaben**1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen beliefen sich zum 31.12.2010 auf 5,1 Mio. Euro. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen eins und fünf Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 35 T Euro.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie und Wasser geschlossen worden.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Andreas Hoffknecht

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in der Anlage genannt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen 378 T Euro.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 128 T Euro an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.994 T Euro.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 960 Euro.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31.12.2010 41.987 Euro bei Zinssätzen von 0,5 Prozent bis 2,5 Prozent. Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Darlehen in Höhe von 10.000 Euro gewährt; von den bestehenden Darlehen wurden 4.179 Euro getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden in Höhe von 2.080 Euro gewährt und mit 1.560 Euro zurückgezahlt. Somit waren zum 31.12.2010 520 Euro zu bilanzieren.

3. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2010 beträgt 919 nach 929 im Vorjahr. Die Belegschaft bestand zum Stichtag 31.12.2010 aus 842 (Vorjahr 856) vollzeitbeschäftigten, 97 (Vorjahr: 95) teilzeitbeschäftigten sowie 13 (Vorjahr 14) für Elternzeit, Teilrente etc. freigestellten Mitarbeitern.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 Prozent plus 3 Prozent Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 38,3 Mio. Euro. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW folgenden Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 17,4 Mio. Euro gebildet.



4. Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Beteiligungsgesellschaften			
Beteiligungsgesellschaften	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2010	Eigenkapital am 31.12.2010	Ergebnis Bilanz-gewinn/-verlust am 31.12.2010
	%	T€	T€
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster*	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	656	61
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster*	100	175	0
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	31.584	1.159
items GmbH, Münster	32	4.899	428
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50	2.472	340
smartOPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50	32	7
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	50	6.790	1.646
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50	./ 272	165
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Nordseeheilbad Borkum*	49,9	110	0
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven***	35	27.843	./ 2.690
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	28	7.828	1.252
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	25	**	**

* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrags übernommen bzw. ausgeglichen.
** Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.
*** Eigenkapital und Bilanzverlust zum 31.12.2009

5. Angaben gemäß § 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurden Leistungen in Höhe von 111.586 T Euro (Netzentgelte 108.641 T Euro, Stromeinspeisungen aus KWK-Anlagen 861 T Euro, Sonstiges 2.084 T Euro) bezogen, an die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurden Leistungen in Höhe von 106.419 T Euro (Netzdienstleistungen 41.246 T Euro, Netzpacht 44.262 T Euro, KWK-Zuschlag 7.401 T Euro, vermiedene Netzentgelte 5.573 T Euro, Netzverluste 1.484 T Euro, Energiebezug der Netze 1.355 T Euro, Sonstiges 5.098 T Euro) abgerechnet.

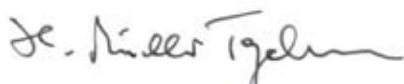
6. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster benannt. Auf eine Angabe wird hier daher nach § 285 Nr. 17 HGB n.F. verzichtet.

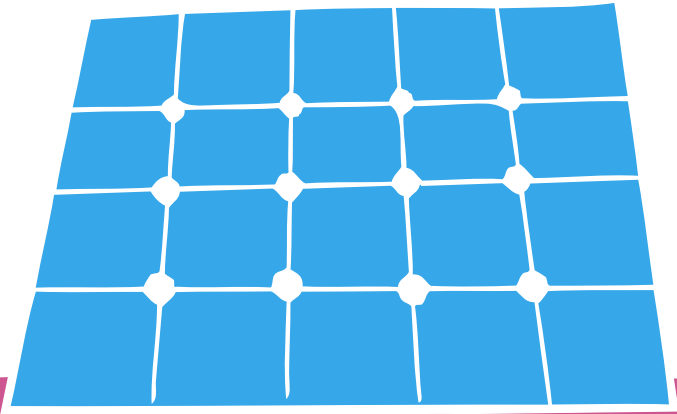
7. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind
Im Geschäftsjahr 2010 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

8. Einbeziehung in Konzernabschluss
Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Münster, den 31.03.2011
Stadtwerke Münster GmbH


Dr. Henning Müller-Tengelmann


Dr. Andreas Hoffknecht



Entwicklung des Anlagenvermögens 2010

Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Vor Abrechnung von Zuschüssen						Erhaltene Zuschüsse				
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2010	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.01.2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	23.498	461	247	-272	23.440	2.856				2.856
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	171.238	170	75	384	171.717	206				206
2. Verteilungsanlagen	564.820	8.467	142	3.297	576.442	38.554	2.571			41.125
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	175.430	2.015	413	3.043	180.075	14.484				14.484
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	37.110	2.733	2.412		37.431	16.006	1.192			17.198
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.470	2.371	916	868	63.793	2.963	415			3.378
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.636	4.632		-7.320	7.948	3.064				3.064
Summe II.	1.020.704	20.388	3.958	272	1.037.406	75.277	4.178	-		79.455
Summe I. und II.	1.044.202	20.849	4.205	-	1.060.846	78.133	4.178	-		82.311
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.298	1.075			30.373					
2. Ausleihungen an verbun- dene Unternehmen	411	1.902	24		2.289					
3. Beteiligungen	26.160	2.602	4		28.758					
4. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	21.513	6.274	423		27.364					
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	903		903		-					
6. Sonstige Ausleihungen	2.028	192	268		1.952					
Zwischensumme Finanzanlagen	80.313	12.045	1.622		90.736					
Gesamt	1.124.515	32.894	5.827		1.151.582	78.133	4.178	-		82.311

Erläuterung der Abkürzungen:
pA = planmäßige Abschreibungen
gA = geringwertige Anlagegüter/Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG
apA = außerplanmäßige Abschreibungen

Abschreibungen/Wertberichtigungen						Buchwerte	
Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bung	Umbu- chungen	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
T€	T€	T€		T€	T€	T€	T€
18.850	pA 597 gA 7	247		314	18.893	1.691	1.792
101.124	pA 7.886	71	15.088	-314	94.165	77.346	69.908
450.699	pA 8.452 gA 23	140	14		459.020	76.297	75.567
103.865	pA 9.436	381			112.920	52.671	57.081
14.557	pA 1.781	2.412			13.926	6.307	6.547
50.411	pA 2.193 gA 180	874			51.910	8.505	8.096
						4.884	7.572
720.656	29.951	3.878	15.102	-314	731.941	226.010	224.771
739.506	30.555	4.125	15.102	-	750.834	227.701	226.563
						30.373	29.297
						2.289	411
19.760	apA 1.271				21.031	7.947	6.401
						27.145	21.513
					-	-	903
						1.951	2.028
19.760	1.271	-			21.031	69.705	60.553
759.266	31.826	4.125	15.102	-	771.865	297.406	287.116

pA 30.345
gA 210
apA 1.271

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich im Geschäftsjahr 2010 in seinen Sitzungen durch Berichte der Geschäftsführung, schriftliche Vorlagen sowie weitere ausgehändigte Unterlagen ausführlich und umfassend über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensstrategie informieren und war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat hat damit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

In fünf ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung hat sich der Aufsichtsrat mit strategischen Fragestellungen, der Wettbewerbssituation der Stadtwerke Münster auf den Energiemärkten, der Preispolitik in den Bereichen Energie und Verkehr und der laufenden Entwicklung der Ertragslage auseinandergesetzt.

Intensiv wurde die Entwicklung der neuen Unternehmensstrategie der Stadtwerke Münster im Geschäftsbereich Energie diskutiert. In einer Auftaktsitzung informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die langfristig zu erwartende wirtschaftliche Entwicklung, die insbesondere durch den Wegfall der KWK-Förderung für das Heizkraftwerk Hafen, die Anreizregulierung bei den Strom- und Gasnetzen sowie die weitere Intensivierung des Wettbewerbs geprägt ist.

Regelmäßig wurde in den Aufsichtsratssitzungen die Entwicklung der Wettbewerbsposition der Stadtwerke anhand der preispolitischen Maßnahmen betrachtet. Kostensteigerungen in den ölpreisgebundenen Bezugsverträgen für Erdgas machten insbesondere im Herbst 2010 entsprechende Preisanpassungen in den Sparten Gas- und Fernwärmeversorgung erforderlich. Ebenso bedingte der Anstieg der Dieselpreise eine Erhöhung der ÖPNV-Tarife. Erfreulicherweise konnten Ende des Jahres die Strompreise ohne Berücksichtigung der gesetzlich begründeten EEG-Umlage leicht gesenkt werden.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Münster GmbH vom 14.07.2010 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 bestellt. Die Jahresabschlussprüfung beinhaltet den Einzelabschluss und den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH und auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz. In Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und in Abstimmung mit dem Beteiligungscontrolling der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat dem Abschlussprüfer umfangreiche Vorgaben für die Prüfungsschwerpunkte bei der Abschlussprüfung gemacht.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß §53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, wie in den Vorjahren teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichts und der Ausführungen des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung einverstanden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010. Er empfahl der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates besteht ein Personalausschuss. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt.

Münster, den 31.03.2011



Für den Aufsichtsrat
Stefan Weber
Vorsitzender



Stadtwerke Münster Geschäftsbericht 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, 31. Mai 2011

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Eckmann
Wirtschaftsprüfer



Wiening
Wirtschaftsprüfer

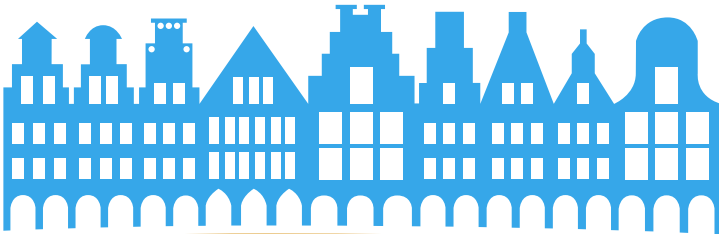


Organe der Gesellschaft

Gesellschafter
Stadt Münster zu 100%

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Aufsichtsrat	
Stefan Weber	Günther Kronberg
Vorsitzender des Aufsichtsrates	Arbeitnehmersvertreter
Ratsmitglied	Kaufmännischer Angestellter
Selbstständiger EDV-Berater	
	Klaus Langebröker
Heinz Röhricht	Arbeitnehmersvertreter
1. Stellvertretender Vorsitzender,	Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Arbeitnehmersvertreter	Kaufmännischer Angestellter
Freigestellter Betriebsratsvorsitzender	
Heizungsbauer	Dieter Maager
	Sachkundiger Bürger
Dr. Michael Jung	Heizungs- und Lüftungssanitärmeister
2. Stellvertretender Vorsitzender	
Ratsmitglied	Antonio Machado
Historiker	Arbeitnehmersvertreter
	Lagerist
Frank Baumann	
Ratsmitglied	Andreas Nicklas
Online-Designer	Ratsmitglied
	Rechtsanwalt
Helga Bickeböller	
Stadtkämmerin	Iris Toulas
	Ratsmitglied
Wilhelm Breitenbach	Dipl.-Ing. (FH) der Ver- und Entsorgungstechnik
Sachkundiger Bürger	
Lehrer	Hans Varnhagen
	Ratsmitglied
Manfred Engelmann	Dachdeckermeister
Sachkundiger Bürger	
Bezirksgeschäftsführer a.D.	Michael Weidekamp
	Arbeitnehmersvertreter
Gerhard Joks	Technischer Angestellter
Ratsmitglied	
Freiberuflicher Raumplaner und Berater	Rolf Wischer
	Arbeitnehmersvertreter
Dr. Thorsten Kornblum	Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Ratsmitglied	Kfz-Mechaniker
Jurist	



Beteiligungsgesellschaften

Operative Beteiligungen	Anteil am Kapital in %	Kapital * in T€
Verkehrsservicegesellschaft Münster mbH	100	26
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH	100	100
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH	100	200
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH	50	800
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V.	50	400
smartOPTIMO GmbH & Co. KG	50	402
items GmbH	32	1.237
> items project GmbH	100	50
> Innovation Congress GmbH	25	103
Energiehandelsgesellschaft West mbH	28	3.350
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG **	100	1.946
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH	49,9	110
Westfälische Bauindustrie GmbH	99	21.630

* Stamm- oder Haftkapital

Finanzbeteiligungen	Anteil am Kapital in %	Kapital * in T€
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	35	22.664
> FMO Luftfahrtförderungs-GmbH	100	26
> FMO Parking Services GmbH	100	52
> FMO Airport Services GmbH	100	250
> FMO Security Services GmbH	100	300
> FMO Cargo Services GmbH	33	307
> FMO Passenger Services GmbH	33	246
> AHS Aviation Handling Services GmbH	10	500
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25	256
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	14	3.907
> WLE-Spedition GmbH	100	26
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	9	20.515
> Green Gecco Verwaltungs GmbH	49	21
> Green Gecco GmbH & Co. KG	49	4
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG	2	50.000

* Stamm- oder Haftkapital

** Mit Kaufvertrag vom 08.09.2010 und mit wirtschaftlicher Wirkung vom 08.02.2011

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Münster für die Unterstützung bei den Fotos für diesen Geschäftsbericht:

Seite	Name	Aufgaben
6	Dr. Henning Müller-Tengermann	Kaufmännischer Geschäftsführer
7	Dr. Andreas Hoffknecht	Technischer Geschäftsführer
8	Stefan Weber	Vorsitzender des Aufsichtsrates
10	Dr. Henning Müller-Tengermann Dr. Andreas Hoffknecht	Kaufmännischer Geschäftsführer Technischer Geschäftsführer
14	Judith Luig	Projekte und Grundsatzfragen
16	Michael Wieland	Marketing
19	Maike Schwabe	Verbrauchsabgrenzung und Umsatzstatistik
24	Reinhard Schulte Martin Schuster Dr. Thomas Haiber Hilmar Kahnt Elisabeth Deitermann Eckhard Schläfke	Nahverkehrs-Management Marketing und Kommunikation Kaufmännische Services, Personal und IT Energiewirtschaft Recht, Immobilien, Revision und Versicherungen Verkehrsbetrieb
26	Jens Issel	Unternehmenskommunikation
32	Sabine Schwack	Vertrieb Geschäftskunden
36	Ulrich Karl Andreas Wunderer	Planung, Bau und Betrieb Netze und Wasserwerke Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH
38	Stefanie Class	Pricing
40	Jörg Gabrielski	Fahrgastinformation und Verkehrssteuerung
42	Anika Ruhoff	Auszubildende zur Industriekauffrau
44	Dr. Thomas Haiber	Kaufmännische Services, Personal und IT
48	Daniel Schumacher Maike Schwabe Sabrina Jacob Irina Hirschfeld	Projektplanung Netze Verbrauchsabgrenzung und Umsatzstatistik Auszubildende zur Industriekauffrau Anlagenbuchhaltung
52	Daniel Schumacher Michael Weidekamp	Projektplanung Netze Projektplanung Netze
56	Daniela van der Pütten	Unternehmenskommunikation
64	Ludger Pinnow	Postservices

Herausgeber

Stadtwerke Münster GmbH
Hafenplatz 1, 48155 Münster
Postfach 7609, 48041 Münster
Telefon (0251) 694-0
Telefax (0251) 694-1111
Handelsregister-Nr. B 343
des Amtsgerichts Münster

Konzept und Redaktion

Stadtwerke Münster GmbH
Kaufmännische Services, Personal
und IT in Kooperation mit der
Unternehmenskommunikation
Telefon (0251) 694-2010
Telefax (0251) 694-3003
info@stadtwerke-muenster.de
www.stadtwerke-muenster.de

Entwurf und Layout

Kaiserberg Kommunikation GmbH,
Duisburg

HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

